

ÄSTHETIK UND FESTIGKEIT
IN PERFEKTER SYMBOSE.

AMANNGIRRBACH

zolid ht+

NEU
Preshades jetzt
verfügbar.

WWW.AMANNGIRRBACH.COM

ANZEIGE

10. DDT in Hagen

10 Jahre dentale Zukunft – Am 23. und 24. Februar finden die zehnten Digitale Dentale Technologien statt.

Am 23. und 24. Februar lädt das Dentale Fortbildungszentrum Hagen (DFH) in Kooperation mit der OEMUS MEDIA AG, Leipzig, zum zehnten Mal zum Kongress „Digitale Dentale Technologien“ (DDT) nach Hagen ein. Unter dem Leitthema „Digital Dental – Was Ihr wollt!“ bildet der Kongress in 2018 eine Vielzahl von Themen in umfangreicher Bandbreite ab. In Hagen treffen sich seit nunmehr zehn Jahren Experten aus der Digitalszene der Dentalbranche zum interdisziplinären Austausch und zur kollegialen Fortbildung. Die DDT in Hagen unter der programmatischen Leitung von ZTM Jürgen Sieger ist damit eines der wichtigsten Foren zum Austausch über die Entwicklungen der Digitaltechnik in Zahnmedizin und Zahnmedizin geworden. Als Co-Moderator für den zehnjährigen Jubiläumskongress 2018 konnte Prof. Dr. Dr. Piwowarczyk von der Universität Witten/Herdecke gewonnen werden.

ANZEIGE



Partnerschaft der Zukunft

Von Anfang an haben sowohl Anwender als auch die Industriepartner die zur Verfügung stehenden CAD/CAM-Systeme immer besser an die dentalen Anforderungen anpassen können – auch weil es solche Weiterbildungsmöglichkeiten wie in Hagen gibt. Die Möglichkeiten der digitalen Diagnostik, Planung und Fertigung patientenindividueller Prothetik über navigierte Chirurgie bis hin zu

» Seite 2

ZT Aktuell

(Selbst-)Motivation macht erfolgREICH

Marc M. Galal gibt mithilfe von Walt Disney Tipps zur Selbstmotivation.

Wirtschaft
» Seite 6

Metallfreier Klammermodellguss

Neue Möglichkeiten dank PEEK in der Frästechnik.

Technik
» Seite 8

Das dentale Jahr 2018 wird besser!

Klaus Köhler von joDental gibt einen Einblick in die Dentalwelt des neuen Jahres.

Service
» Seite 13

Ehrung für Engagement

VDZI-Präsident Uwe Breuer erhält Handwerkszeichen in Gold.



Von links: Hans Peter Wollseifer und Uwe Breuer.

Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), hob in seiner Laudatio vor den Delegierten des VDZI am 27. November 2017 in Berlin hervor, dass VDZI-Präsident Breuer sich für die wirtschaftlichen Belange der zahntechnischen Handwerksbetriebe als Leistungsträger in der Gesundheitsbranche ein-

gesetzt habe. „Als verlässlicher Partner hat sich Uwe Breuer für die Zusammenarbeit des VDZI mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks und den Gesundheitshandwerken stets stark gemacht. Die Lösungsansätze, die die Zahntechniker, auch gemeinsam mit den anderen

» Seite 5

0,8 Prozent über dem Vorjahr

Statistisches Bundesamt und Ergebnisse der GKV bestätigen die Umsatzzahlen des VDZI.

Der Umsatz der gewerblichen zahntechnischen Meisterlabore in Deutschland hat sich im dritten Quartal des Jahres gegenüber dem Vorquartal um 8,3 Prozent verringert. Auch unter der Berücksichtigung, dass das dritte Quartal wegen der Ferien- und Urlaubszeiten regelmäßig rückläufig ist, ist diese Entwicklung als grundsätzlich schwach einzustufen.

Dies wird durch den Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahresquartal deutlich: Trotz der vergleichsweise guten Anpassungen der Höchstpreise für Regelversorgungen in den einzelnen Ländern ergibt sich lediglich ein marginales Umsatzplus in Höhe von 0,1 Prozent. Diese, im Rahmen der VDZI-Konjunkturumfrage ermittelte Veränderung wird eindrucklich

durch die aktuellen vorläufigen Zahlen der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung des Statistischen Bundesamtes gestützt, in der eine Umsatzveränderung des dritten Quartals zum entsprechenden Vorjahresquartal in Höhe von plus 0,2 Prozent ausgewiesen wird.

» Seite 2

Nie wieder Friktionsverlust!

TK-Soft von Si-tec

Das Original. Qualität seit mehr als 25 Jahren!

Permanente **Friktionsgarantie** und dauerhaft **gleichbleibende Haltekräfte!**

CAD / CAM: STL-Dateien für exocad, Dental Wings und 3shape unter www.si-tec.de

Metallfrei & biokompatibel

100 Prozent

Ganz nah an der Natur

NEU: TK-Soft Ceram

Si-tec®

02330 80694-0 | 02330 80694-20
www.si-tec.de | info@si-tec.de

ANZEIGE

ANZEIGE

MyDental
GmbH

Rotehausstr. 36 | 58642 Iserlohn
Tel. +49 (0) 23 74 - 9 23 93 50
eMail: info@mydental.de

www.mydental.de

Zahntechniker kaufen hier!

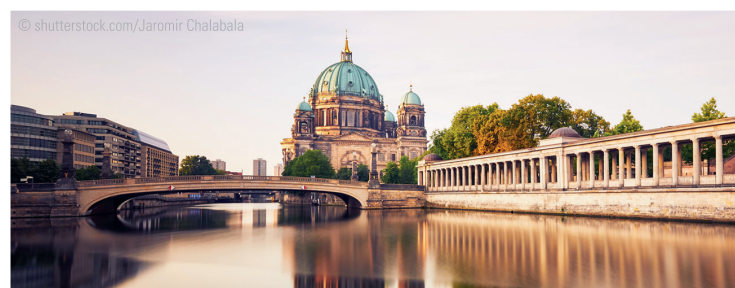
VDZI stärkt politische Vertretung in Berlin

Neue Büroräume im Haus des Handwerks in der Hauptstadt.

Der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) hat seine neuen Büroräume im Haus des Handwerks in der Berliner Mohrenstraße bezogen. Mit diesem Umzug stärkt der VDZI die berufspolitische Interessenvertretung der Zahntechniker in der Mitte Berlins. Insbesondere die Nähe zum Zentralverband des Deutschen Handwerks soll zu weiteren Synergieeffekten in der handwerks- und berufspolitischen Arbeit des Verbandes für die zahntechnischen Meisterbetriebe, aber auch für die Kooperation mit den weiteren vier Gesundheitshandwerken führen. Die Zusammenarbeit mit den wirtschafts- und gesundheitspolitischen Entscheidungsträgern in Berlin wird durch die zentrale Lage noch intensiver möglich. „Der Verband muss tagtäglich neue Themen aus Politik und Wirtschaft aufnehmen, bewerten und auch für die Mitgliedsinnun-

gen entscheidungsgerecht bearbeiten. Für die Wirtschafts- und Gesundheitspolitik ist der VDZI als Spitzenverband der kompetente und konstruktive Ansprech-

täglich kluge Köpfe mit guten Ideen zusammen und tauschen sich über Lösungen aus – der Verband und seine Mitarbeiter werden in einem solchen Umfeld



partner. Zudem erfüllt er zahlreiche gesetzliche Gestaltungsaufgaben. Wir müssen daher fit sein in allen Fragen, von A wie Abfallentsorgungsgesetz bis Z wie Zahnersatzrichtlinien. Diese Aufgaben werden vielfältiger und angesichts wachsender europäischer Initiativen komplexer. Im Haus des Handwerks treffen

mit neuen Impulsen gestärkt und bereichert“, so der Generalsekretär des Verbandes, Walter Winkler, der sich für diese Standortlösung bereits seit der Sitzverlegung des Verbandes nach Berlin Ende 2012 eingesetzt hat. **ZT**

Quelle: Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI)

ZT Fortsetzung von Seite 1 – 0,8 Prozent über dem Vorjahr

Die zusammengefassten Umsätze der ersten neun Monate liegen, gemäß VDZI-Konjunkturumfrage, um gerade einmal 0,8 Prozent über dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

Die aktuellen Zahlen der gesetzlichen Krankenversicherung bestätigen das Ergebnis: So verlautbart das Bundesministerium für Gesundheit in seiner Pressemitteilung vom 6. Dezember 2017 zu den „Finanzergebnissen der GKV im 1. bis 3. Quartal 2017“ eine absolute Veränderung

der Ausgaben für die Festzuschüsse für Zahnersatz in Höhe von gleichfalls lediglich plus 0,8 Prozent, obwohl gegenüber dem Vorjahr die Festzuschüsse um 2,5 Prozent erhöht wurden. Dies ist als Indiz für einen grundlegenden Mengenrückgang im Markt zu werten.

Während im gleichen Zeitraum die Gesamtausgaben der GKV um 3,7 Prozent und die Gesamteinnahmen um 4,2 Prozent gestiegen sind, bleibt seit fünf Jahren die Ausgabenentwicklung bei Zahnersatz weit dahinter zurück. Damit machen die Zahnersatzausgaben



einschließlich Zahnarzt Honorar gerade noch 1,0 Prozent an den Gesamtausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung aus. **ZT**

Quelle: Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI)

ZT Fortsetzung von Seite 1 – 10. DDT in Hagen

CAD/CAM-Knochenblöcken sind heute vielseitig, aber nicht minder einfacher zu überschauen als noch vor zehn Jahren. Die Herausforderungen liegen zum einen in der wirtschaftlichen Darstellbarkeit des digitalen Workflows innerhalb der Praxis und des Labors. Hier muss abgewogen werden, welche maschinellen und virtuellen Hilfsmittel angeschafft werden können und welche Arbeitsprozesse ausgelagert werden sollten. Zum anderen müssen die digitalen Abläufe selbst permanent auf ihre Sinnhaftigkeit und ihr Verbesserungspotenzial überprüft werden. Nicht alles, was machbar ist, ist effizient und sinnvoll. Dies auszuloten, ist u. a. die Aufgabe dieser Veranstaltung.

So lässt sich die rasante Entwicklung der digitalen dentalen Technologien u. a. am Beispiel der CAD/CAM-Materialien und deren Bearbeitungsweise ablesen. In den Anfängen konnten zur Fertigung nahezu ausschließlich abtragende Verfahren eingesetzt werden. Inzwischen haben sich auch additive Fertigungsverfahren etabliert. Die Entwicklungen in diesem Bereich lassen erwarten, dass sich in Zukunft immer mehr Materialien aufbauend fertigen lassen. Durch die digital unterstützte Fertigung ist es möglich, die klassischen Werkstoffe für Zahnprothetik in einer besseren Qualität und mit einem erweiterten Indikationsspektrum anzubieten. Der Jubiläumskongress 2018 setzt sich daher sowohl mit ab-

tragenden als auch auftragenden digitalen Verfahren auseinander. So wird dem Trendthema 3-D-Druck u. a. im Vortrag „Der 3-D-Druck-Workflow in der digitalen Dentalwelt“ von ZTM Roland Binder Rechnung getragen. Die digitale Totalprothetik steht im Fokus von ZTM Karl-Heinz Körholz, während sich Priv.-Doz. Dr. med. dent. Jan-Frederik Güth, LMU München, im Vortrag „Monolithisch – monoton?“ mit



ZTM Jürgen Sieger.

Materialien beschäftigen wird. Die zehnten Digitalen Dentalen Technologien vertiefen in 2018 einmal mehr das breite Spektrum und die Vielseitigkeit, die die Digitalisierung für die Zahnmedizin und Zahntechnik beieithält.

Die zahlreichen Workshops und Vorträge hochkarätiger Referenten am Freitag und Samstag werden erneut von einer umfangreichen Industrieausstellung begleitet. **ZT**

ZT Adresse

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308
event@oemus-media.de
www.ddt-info.de



60-jähriges Meisterjubiläum

Ehrenobermeister Lothar Kappe feiert seinen Meistertitel.

Am 4.12.2017 konnte er sein 60-jähriges Meisterjubiläum feiern: Lothar Kappe, Ehrenobermeister der Zahntechniker-Innung Bielefeld/Ostwestfalen, den in seiner aktiven Ehrenamtszeit als Obermeister der Innung und Präsident des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innung immer Mut, Geschick und politisches Fingerspitzengefühl ausgezeichneten. In Ramsin bei Bitterfeld geboren, machte er während seiner Kriegsgefangenschaft in Amerika sein Abitur und begann anschließend eine zahntechnische Lehre in Minden. 1957 folgten dann die Meisterprüfung und die Gründung eines eigenen zahntechnischen Labors in Bielefeld. Schon im Mai 1960 begann er neben der beruflichen Tätigkeit im Betrieb seine ehrenamtliche Arbeit, 1969 wurde er zum Obermeister der Innung



Von links: Hauptgeschäftsführer Jürgen Sautmann, Ehrenobermeister Lothar Kappe, stv. Obermeister Karl Dewender, Gernot Kappe.

und 1980 zum Präsidenten des Verbandes gewählt. In dieser Zeit war es nicht immer leicht, seine betriebliche Tätigkeit in Einklang zu bringen mit den ehrenamtlichen Betätigungen. Dabei zeichneten Lothar Kappe

im Betrieb immer herausragende meisterliche Fähigkeiten aus, er war eben ein „Meister seines Faches“. **ZT**

Quelle: Kreishandwerkerschaft Bielefeld



new
way
dental
technology



Beständigkeit
Innovation
Kundennähe

Hohe Effektivität zum kleinen Preis

ASIGA[®] MAX

hoher UV Schutz

sekundenschnelles Alignment der Bauplattform



direktes WiFi

schneller Materialwechsel

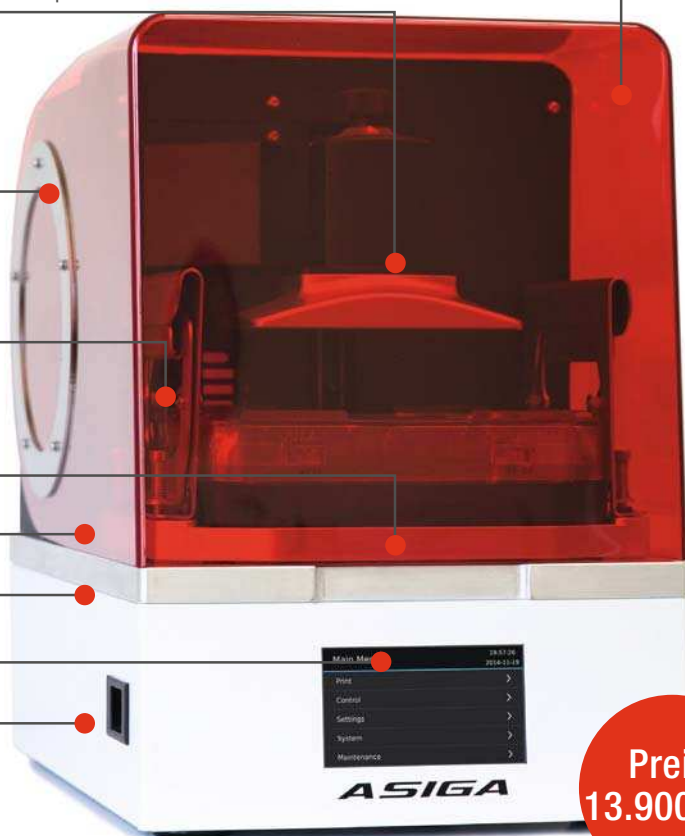
SPS Technologie

HD BEAMER

Hochleistungs UV LED 385 nm

Touch Screen

Composer Software



Preis:
13.900,- €*

Herausragende Gerätetechnik

Dank der neuesten SPS – Smart-Positioning-System - Technologie garantiert die Asiga MAX beste Druckqualität in kürzester Zeit.

Materialkompetenz

Die eigene Entwicklung und Herstellung ist verantwortlich für das innovative und wirtschaftliche Sortiment an generativen Harzen, die optimal auf die Asiga[®] Premiumdrucker abgestimmt sind.

Erfahrung

dentona hat die jahrelange Erfahrung in der Installation von 3D Drucksystemen und einen kompetenten Support aufgebaut. Das zahntechnische Applikations Know-How ist eine wertvolle Hilfe für jeden Anwender.

Überzeugen auch Sie sich und besuchen Sie unsere Infoveranstaltungen und Workshops in Dortmund oder auf www.dentona.de.

Besuchen Sie uns am 23. / 24. Februar 2018
beim Symposium Digitale Dentale Technologien in Hagen

* zzgl. 19% MwSt.

Zahntechnisches Labor hilft bedürftigen Menschen

Dental-Labor Hans Fuhr unterstützt die Initiative „Kölner gegen Hunger“

Seit 2008 sammelt das Dental-Labor Hans Fuhr altes Zahngold für die Kölner Tafel e.V. Zum Jahresende 2017 endete die fünfte Aktion „Kölner gegen Hunger“ mit dem nennenswerten Erlös in Höhe von 20.987 Euro. Am 29. November 2017 erfolgte die Scheckübergabe seitens Karsten Fuhr (Dental-Labor Hans Fuhr) im Beisein von Tamer Simsek (Fa. Dentsply Sirona Prosthetics) an Karin Fürhaupter, 1. Vorsitzende der Kölner Tafel e.V. Initiator Karsten Fuhr bedankt sich herzlich für die Unterstützung der Firma Dentsply Sirona Prosthetics, die das Projekt von Beginn an durch den kostenlosen Scheidprozess der alten Zahnkronen unterstützt. Die Kölner Tafel sammelt jährlich mehrere Hundert Tonnen wirtschaftlich nicht mehr verwertbare Lebensmittel und verteilt diese an hilfsbedürftige Menschen in über 180 sozialen Einrichtungen im Raum Köln. Der Verein finanziert sich vollständig aus Sach- und Geldspenden sowie dem Engagement der vielen, ausschließlich ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Zuletzt sind in Köln-Chorweiler und -Longerich neue Ausgabestellen eröffnet worden. Die Kölner Tafel hat sich laut ihrer Vorsitzenden den Kampf gegen die zunehmende Altersarmut



V.l.n.r.: Tamer Simsek (Fa. Dentsply Sirona Prosthetics), Karin Fürhaupter (1. Vorsitzende Kölner Tafel e.V.) und Karsten Fuhr (Dental-Labor Hans Fuhr GmbH & Co. KG) zur Scheckübergabe.

zum Ziel gesetzt. Im Übrigen werden in Köln Kooperationspartner für Lebensmittelausgabestellen für Senioren gesucht. Initiator Karsten Fuhr: „Der größte Dank gilt selbstverständlich allen Praxen, die die Aktion unterstützen, und den vielen Patienten, die ihr altes Zahngold ihrem Zahnarzt für den guten Zweck zur Verfügung gestellt haben. Jede Zahnarztpraxis kann mitmachen und Gutes tun. Ich würde mich freuen, wenn sich an der

nun anschließenden sechsten Aktion ab 2018 noch weitere Praxen beteiligen würden.“ Die diesjährige zusätzliche Weihnachtsspende des Dental-Labor Hans Fuhr geht an die Malteser Migranten Medizin in Köln. Dort arbeiten ehrenamtlich mit Frau Höhler-Rokohl und Herrn Fuss zwei ehemalige (langjährige) Kunden/Zahnärzte des Labors und versorgen zahnmedizinisch Menschen, die nicht gemeldet sind, Flüchtlinge, Obdachlose und

weitere unterstützungsbedürftige Personen. Das Haus stellt für die Malteser Migranten Medizin eine Spende in Form von zahntechnischen Leistungen in Höhe von 5.000 Euro zur Verfügung. Die Scheckübergabe erfolgte in der zahnärztlichen Sprechstunde der Malteser Migranten Medizin am Freitag, dem 8.12.2017, seitens Karsten Fuhr an die ehrenamtlich tätigen Zahnärzte und Frau Plitt-Trümpler, der Leiterin Soziales

Ehrenamt. Auch wenn Deutschland sicherlich über eines der fortschrittlichsten Gesundheitssysteme verfügt, so leben hier viele Menschen, die keine Krankenversicherung haben. Um diese Gruppe von Menschen kümmert sich die Malteser Migranten Medizin im St. Hildegardis Krankenhaus in Köln-Lindenthal, die nun seit 2012 auch eine zahnärztliche Sprechstunde anbietet. **ZT**

ZT Adresse

Dental-Labor Hans Fuhr GmbH & Co. KG

Karsten Fuhr
Rubensstraße 18–22
50676 Köln
Tel.: 0221 310876-0
Fax: 0221 218587
info@dentallabor.de
www.dentallabor.de

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

Ankauf von Dentscheidgut

- tagesaktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

■ ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
 ☎ +49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

■ ESG Edelmetall-Service GmbH
 ☎ +41 55 615 42 36
www.Scheideanstalt.ch

ESG

Mit Präzision und Ausdauer für ein strahlendes Lächeln

Handwerkskammer Cottbus verleiht den Titel „Lehrling des Monats“.



Gesunde, schöne Zähne sind ein Stück Lebensqualität. Das für die Kunden zu erreichen, ist das Ziel von Julian Trzmiel. Der junge Mann aus Möglitz lernt im dritten Lehrjahr den Beruf Zahntechniker bei der DSH Dentaltechnik GmbH in Falkenberg/Elster. Seine Ausdauer und Präzision, mit der er Zahnersatz anpasst und anfertigt, bringen ihm den Titel „Lehrling des Monats“ ein. Dieser wurde von der Handwerkskammer Cottbus und dem Versorgungswerk der Handwerkskam-

mer Cottbus verliehen. „Besonders gut bei dieser Arbeit gefällt mir der Bezug zur Zahnmedizin. Durch die Herstellung von Zahnersatz können Menschen wieder mehr Lebensqualität erlangen, doch für die Anfertigung ist viel Präzision notwendig, da schon ein Millimeter manchmal zu viel sein kann. Das ist es, was meine Arbeit so faszinierend macht“, so der 21-Jährige. Zum Dental-labor von Andreas Greulich und Jens Schiemann kam Julian Trzmiel über ein Praktikum nach

dem Abitur. „Der Zahntechniker ist der absolut richtige Beruf für ihn. Mit den Ergebnissen in der Zwischenprüfung hat er seine Fähigkeiten in Theorie und Praxis unter Beweis gestellt. Er arbeitet sehr genau und präzise – egal, ob es sich um eine Prothese oder einen Zahnaufbau handelt“, sind sich die beiden Geschäftsführer der DSH Dentaltechnik GmbH einig. **ZT**

Quelle:
Handwerkskammer Cottbus

Gesundheitswesen – Vorreiter? Nachzügler?

IT-Sicherheit und Datenschutz stehen hoch im Kurs.

Die Gesundheits- und Sozialwirtschaft hat die Digitalisierung ihres Geschäfts im laufenden Jahr deutlich beschleunigt. Bei 42 Prozent der Unternehmen ist die Digitalisierung mittlerweile fester Bestandteil der Geschäftsstrategie, 18 Prozentpunkte mehr als 2016. Dies ist das Ergebnis der repräsentativen Telekom-Studie „Digitalisierungsindex Mittelstand“. Für ihn haben die Analysten von techconsult im Sommer 2017 zum zweiten Mal nach 2016 rund 2.000 kleine und mittelständische Unternehmen in Deutschland befragt. Insgesamt kommen die Gesundheits- und Sozialunternehmen in der Studie auf 54 (2016: 52) von 100 möglichen Indexpunkten. Das entspricht exakt dem Durchschnitt der mittelständischen Wirtschaft insgesamt. Insbesondere bei der IT- und Informationssicherheit sowie beim Datenschutz lassen Gesundheits- und Sozialunternehmen die anderen Branchen hinter sich. In diesem digitalen Handlungsfeld kommen sie auf 68 von 100 möglichen Punkten, was im Vergleich zu 2016 einem Plus von zwei Punkten entspricht. Vor allem Praxen und

Kliniken nehmen das Thema sehr ernst: Ihre Datenerhebung und -verarbeitung unterliegt extrem strengen Regeln. So fallen zum Beispiel Gesundheitsdaten von Patienten unter eine gesetzlich vorgeschriebene Geheimhaltungspflicht. Insgesamt attestiert der aktuelle Digitalisierungsindex dem Gesundheitswesen eine solide digitale Basis, wobei auch hier wie in anderen Branchen gilt: Der Digitalisierungsgrad steigt mit der Größe der Unternehmen. Kleine Unternehmen mit bis zu 49 Mitarbeitern erreichen 49 Indexpunkte, während Unternehmen ab 50 Beschäftigten auf durchschnittlich 60 Indexpunkte kommen. Der Grund sind vor allem IT-Spezialisten, die in größeren Betrieben häufiger zu finden sind und dort die Digitalisierung konsequent vorantreiben können. Konkret setzen Unternehmen im Gesundheits- und Sozialwesen etwa auf die Digitalisierung ihrer Rechnungsabwicklung, auf Online-Terminbuchungen oder den mobilen Zugriff auf Kunden-/Patientendaten durch Ärzte oder Pflegekräfte. **ZT**

Quelle: Deutsche Telekom AG

Gesundheit an erster Stelle

GfK-Studie ermittelt Antworten für ein schönes Leben.

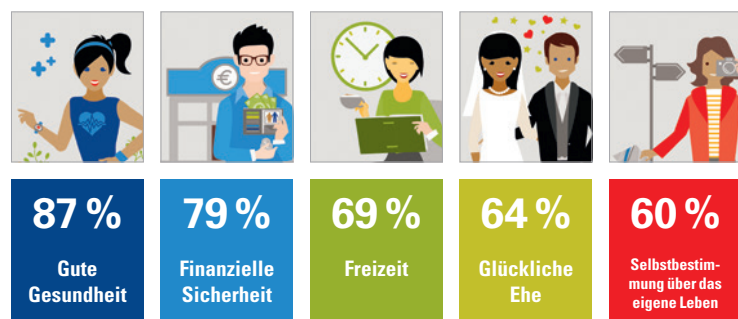
Wenn es um die Frage geht „Was gehört für Sie zu einem guten Leben?“, nennen knapp 90 Prozent der Deutschen an erster Stelle eine gute Gesundheit. Aber auch finanzielle Sicherheit (79 Prozent) und Freizeit (69 Prozent) gehören für deutsche Befragte zu einem guten Leben dazu. Während Urlaubsreisen bei Argentinern am häufigsten genannt werden, zählt für Russen vor allem finanzielle Sicherheit. Das zeigt eine internationale GfK-Studie. Insgesamt 23.000 Onlinenutzer in 17 Ländern wurden für die aktuelle GfK-Studie befragt, welche Aspekte für sie zu einem guten Leben gehören. Neben den genannten Aspekten tragen für 64 Prozent der Befragten in Deutschland auch eine glückliche Ehe zu einem guten Leben bei sowie die Möglichkeit zur Selbstbestimmung (ca. 60 Prozent). Ein Blick auf die unterschiedlichen Ant-

wortmöglichkeiten zeigt, dass gerade bei den Aspekten „interessanter Job“, „die neuesten elektronischen Geräte für mein Zuhause“

47 Prozent der 30- bis 39-Jährigen und 42 Prozent der Befragten ab 60 Jahren. Beim Thema Kinder sind die Deutschen – über alle Al-

Was gehört für Deutsche zu einem „Guten Leben“?

Top 5 – Ergebnisse für Deutschland



und „ein Luxusauto oder Mietwagen“ die Meinungen von Jung und Alt auseinandergehen. Während für 63 Prozent der 15- bis 19-Jährigen ein interessanter Job zum guten Leben beiträgt, glauben das

tersgruppen hinweg – aber ähnlicher Meinung: Rund die Hälfte gibt an, dass Kinder zu einem guten Leben dazugehören. **ZT**

Quelle: GfK

Inklusion im Labor

Arbeitgeber werden mit Berliner Inklusionspreis ausgezeichnet.

Senatorin Elke Breitenbach: „Die Selbstbestimmung und die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung und ihre umfassende Teilhabe sind erklärte Ziele der Behindertenpolitik des Berliner Senats. Einen besonderen Stellenwert hat dabei die jährliche Vergabe des Berliner Inklusionspreises. Es ist der Landesregierung ein Bedürfnis, die vorbildlichen Beispiele der beruflichen Teilhabe von Menschen mit Schwerbehinderung bekannt zu machen und öffentlich zu würdigen.“ Sieger in der Kategorie „Kleinunternehmen“ ist das Zahntechnik-Labor CK-Dental. Die Erfolgsgeschichte des Jungunternehmers aus Pankow, Christoph Kazmierczak, begann 2012 mit der Gründung des Labors CK-Dental. Bei der Suche nach Fachpersonal für seine neu gegründete Firma wurde er auf das Potenzial von

Menschen mit Handicap aufmerksam. Diese Strategie ging auf und wird erfolgreich fortgesetzt. Obwohl sie aufgrund der Betriebsgröße nach dem Sozialgesetzbuch IX dazu nicht verpflichtet ist, beschäftigt die Firma CK-Dental gegenwärtig von neun Beschäftigten vier Menschen mit Handicap. Für die herausragenden Erfolge bei der Beschäftigung schwerbehinderter Menschen zeichnete die Landesregierung das Fachlabor CK-Dental bereits 2015 mit dem Berliner Sonderpreis aus. „In diesem Jahr ist es ihnen erneut gelungen, die Jurymitglieder von ihrem besonderen Engagement sowie von den herausragenden Leistungen ihrer Beschäftigten zu überzeugen“, so Senatorin Breitenbach. **ZT**

Quelle: Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales

Schöne Zähne dank Prothese

Erster US-Präsident hatte bereits künstliche Zähne.

Dass Donald Trump für das perfekte Hollywood-Lächeln etwas nachgeholfen hat, darüber sind sich alle einig. Aber auch George Washington, der Gründervater der USA, ließ bereits Korrekturen vornehmen. Lassen sich Parallelen zwischen dem ersten und dem aktuellen US-Präsidenten ziehen? Aus dentaler Perspektive allem Anschein nach schon!

Sowohl bei George Washington als auch Donald Trump hat der Zahnarzt nicht nur regelmäßige Kontrollen durchgeführt. Das strahlend weiße Lächeln des derzeitigen US-Präsidenten ist nicht naturgegeben, so viel steht fest. Während bei Donald Trump seit einiger Zeit nun auch noch wild über das Vorhandensein einer Prothese spekuliert wird, liegen die Fakten über die Zähne von George Washington klar auf

der Hand – beziehungsweise auf einem Ausstellungstisch. So kann sein Gebiss neben anderen Zeugnissen seines Lebens und Schaffens auf dem Gut Mount Vernon – ein für das erste Staatsoberhaupt eingerichtetes Museum – beäugt werden. Wie das Gebiss verrät, verlor Washington schon mit Mitte 20 die ersten Zähne, und im Jahr der Amtseinführung wurde auch sein letzter entfernt.

Ansehnliche Zähne sind damals wie heute für Menschen des öffentlichen Lebens obligat. Es verwundert demnach nicht, dass das Know-how modernster Zahntechnik gefragt war. Bereits im 18. Jahrhundert waren Zahnprothesen die Lösung – allerdings mit anderen Materialien als heute. **ZT**

Quelle: ZWP online

ZT Fortsetzung von Seite 1 – Ehrung für Engagement

Gesundheitshandwerken, zur Zukunftssicherung der Patientenversorgung durch die qualifizierten Handwerksbetriebe einbringen, finden bei Parteien und den Ministerien Gehör.

Die Bedeutung der Meisterqualifikation im spezialisierten Gesundheitshandwerk hat Uwe Breuer in jeder Weise verteidigt und hervorgehoben, betonte Wollseifer in Berlin. Geehrt werde auch insgesamt das Engagement im Ehrenamt, das elementare Voraussetzung für ein erfolgreiches politisches Handwerk sei.

Uwe Breuer engagiert sich seit knapp 30 Jahren ehrenamtlich für das Zahntechniker-Handwerk. 2006 wurde Breuer zum Obermeister der Zahntechniker-Innung Südbayern gewählt, der er bereits von 1990 bis 1993 vorstand.

Seit 2012 ist Uwe Breuer Präsident des VDZI, zuvor war er drei Jahre Vizepräsident des Verbandes.

Das Handwerkszeichen in Gold ist die höchste Auszeichnung, die innerhalb der Handwerksorganisation vergeben wird. **ZT**

Quelle: Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI)



Atlantis®

Nach dem Vorbild der eigenen Zähne

Zähne sind so individuell wie Fingerabdrücke. Um der Natur möglichst nahe zu kommen, braucht es bei Zahnverlust eine patientenindividuelle Lösung.

Vorteile von Atlantis Abutments:

- Nutzung der anatomischen Gegebenheiten und klinischen Situation
- Wurzelgleicher Übergang zwischen Implantat und Zahnkrone
- Einwandfreie Funktion und natürliches Aussehen

atlantisabutment.de

Dentsply Sirona
Implants

ANZEIGE

32671095-DE-1608

Von Walt Disney lernen: (Selbst-)Motivation macht erfolgREICH

Marc M. Galal gibt mithilfe von Walt Disney Tipps zur Selbstmotivation.

Das *Lustige Taschenbuch* von Walt Disney feiert dieser Tage 50. Geburtstag. Mit fast 500 Bänden eine echte Erfolgsgeschichte. Jeder kennt es, und viele lieben es. Ob Jung oder Alt, ob Kind oder Erwachsener, ob zum Lesen oder Vorlesen – Die Geschichten rund um Dagobert, Donald, die Panzerknacker, Tick, Trick und Track haben sich erfolgreich in unsere Herzen gebrannt. Kaum vorzustellen, dass Walt Disney einst von einem Zeitungsredakteur gefeuert wurde, weil er in dessen Augen zu wenig Vorstellungskraft und Ideen mitbrachte. Nicht auszudenken, was passiert wäre, hätte er aufgegeben, oder? Walt Disney selbst ließ sich nicht entmutigen und zog mit viel Motivation sein Ding durch. Mit durchschlagendem Erfolg: Das *Lustige Taschenbuch* ist schließlich nur ein geringer Teil des heutigen Disney-Imperiums.

Tu, was du liebst, ...

Disney machte seine Passion zum Beruf. Ein Traum! Und irgendwie auch keiner! Oder? Denn eigentlich sollte doch jeder den Anspruch an sich selbst haben, genau den Job auszuüben, genau das Leben zu leben, das er oder sie eben gerne möchte. Der Alltag im Dentallabor zeigt oft ein anderes Bild als das von Donald Duck aus dem *Lustigen Taschenbuch*. Er ist der Meinung: „Ein Job ist, wenn man etwas tut, was man hasst, damit man die Dinge bezahlen kann, die man nicht hasst!“ Erfahrungsgemäß arbeiten in Dentallaboren tatsächlich viele, die ihr Handwerk rund um die Zahntechnik lieben. Allerdings gibt es bestimmt auch den ein oder anderen Mitarbeiter bzw. Chef, der bei diesem Zitat gerade geschmunzelt oder sogar zustimmend genickt hat.

... damit du liebst, was du tust!

Eine Frage, die sich jeder von uns regelmäßig stellen darf und sollte, lautet: „Ist das, was ich täglich tue, das Richtige für mich? Macht es mir Spaß, erfüllt es mich, ist es Leidenschaft und mehr als ein Beruf, ist es meine BERUFUNG?“ Ist es das nicht, sondern eher eine Last und Quälerei, müssen wir uns auf die Suche zurück zur Motivation machen. Warum haben wir den Job ursprünglich einmal gewählt? Was hat uns damals begeistert, dass wir unbedingt Zahntechniker werden wollten? Indem wir uns auf unsere Ziele

und Träume besinnen, finden wir das „Warum“ wieder. Das „Warum“, das uns morgens beschwingt aus dem Bett kommen lässt und mit voller Power antreibt. Denn wer liebt, was er tut, wird nie wieder in seinem Leben arbeiten!

Glück und Zufriedenheit sind Grundsteine für Erfolg

Wenn das „Warum“ hingegen absolut und unwiederbringlich verloren gegangen ist, ist es an der Zeit, sich eine neue Berufung zu suchen. Jeder sollte sich ganz individuell fragen: Was gefällt mir? Was sind meine

echten Leben jedoch sollten wir ganz für uns selbst entscheiden, was uns glücklich und zufrieden macht. Die folgenden sieben Tipps helfen dabei, den Weg hin zu mehr Erfolg, Glück und Zufriedenheit, eben einem rundum erfolgREICHEN Leben, zielstrebig zu gehen:

1. Eine Vision haben

Wer nicht nur kurzfristig am Erfolg nippen will, sondern sein ganzes Leben erfolgREICH führen und sein möchte, muss eine ganz klare Vision vor Augen haben – ein „Big Picture“. Wir müssen unsere Vision sehen und fühlen können, mit jeder Faser des Körpers uns

Weg vom Schmerz, hin zur Freude!

3. Probleme sind Chancen

Wir wachsen mit den Herausforderungen, die wir meistern. Je mehr Herausforderungen Menschen gemeistert haben, desto stärker wird deren Persönlichkeit, desto „stabiler“ werden sie. Probleme als Chancen anzusehen, als Möglichkeit, seine Persönlichkeit weiterzuentwickeln, ist eine Lebensphilosophie – ein Gefühl, das uns heute und zukünftig besser macht.

4. Autosuggestionen

Es mag verrückt klingen, aber ein oft unterschätztes Mittel zur

Autosuggestionen zum Ausprobieren

Stellen Sie sich vor den Spiegel und probieren die Top-Sechs-Autosuggestionen einfach selbst aus, indem Sie sich diese immer wieder vorsagen, am besten laut und täglich:

Ich schaffe alles, was ich will!

Ich bin ein Sieger!

Ich ziehe Geld an wie ein Magnet!

Ich liebe mich, und ich liebe Menschen!

Mein Reden und mein Sprechen überzeugen die Menschen!

„Mir geht es Tag für Tag und in jeder Hinsicht immer besser und besser!“ (Émile Coué)

Jeder kann etwas erreichen! Egal, wo er heute steht. Die Devise: Glauben UND Machen!

6. Den Blick immer nach vorne richten

Wer voll eingespannt ist, hat gar keine Zeit über Vergangenes zu jammern oder zu sinnieren. Ein straffer Terminplan hilft, schlechtere Erfahrungen durch Neues wettzumachen und keine Gedanken mehr daran zu verschwenden: The show must go on!

7. Kein Kopfkino – einfach machen!

Um dauerhaft motiviert und damit erfolgREICH sein zu können, müssen wir unser Kopfkino manchmal einfach abschalten. Wie das geht? Nach dem Motto „Tu es einfach!“ Wir legen uns dazu einen eigenen Plan an und ziehen diesen strikt und möglichst ohne Umwege durch. Umsetzen, umsetzen, umsetzen ... Wer seinen Weg geht, kann dabei auch hinfallen, solange er anschließend sofort wieder aufsteht und weiterläuft. Kein Kopfkino also, sondern einfach machen!

Niemand ist erfolgREICH geboren – auch wenn wir und unser Gewissen uns das als Entschuldigung für nicht erreichte Ziele manchmal gerne einreden möchten. Trainieren wir also beharrlich unsere Motivation und damit unsere Soft Skills, wie Disziplin, Ehrgeiz und Willensstärke, schlagen wir fast automatisch einen erfolgREICHEN Weg im Dentallabor und/oder als Zahntechniker ein. Und schreiben unsere ganz eigene Geschichte à la Walt Disney, der seine Passion zum Beruf machte, bis heute in seinem Werk weiterlebt und dadurch Freude pur verbreitet. **ZT**

ZT Adresse

Marc M. Galal
Lyoner Straße 44–48
60528 Frankfurt am Main
Tel.: 069 7409327-0
info@marcgalal.com
www.marcgalal.com

„If you can dream it,
you can do it“

Walt Disney



Hobbys? Kann man damit Geld verdienen? Was ist mein Ziel und, wie kann ich es erreichen? Schon Oscar Wilde wusste: „Unzufriedenheit ist der erste Schritt zum Erfolg.“ Das Berufsverständnis unseres geliebten Donald Duck sollten wir uns dabei natürlich eher nicht zum Vorbild nehmen. Aber mal ehrlich, wenn in Entenhausen immer alles glatt laufen würde und alle zufrieden wären, wäre es ja ziemlich langweilig. Im

ANZEIGE

Unsere seit Jahren
dauerhaft günstigen
Reparatur-Festpreise.
Qualität made in Germany.

Mehr unter
www.logo-dent.de

LOGO-DENT Tel. 07663 3094

in unser eigenes Big Picture verliehen. Alles, was wir mit wahrer Leidenschaft verfolgen, ist keine Arbeit mehr, sondern Berufung. Unsere Gedanken und Emotionen müssen also für unser ganz persönliches, individuelles Big Picture, unsere Vision, brennen.

2. Schmerz und Freude

Schmerz und Freude, oft auch aus dem Englischen übertragen „Pain and Pleasure“, sind zwei der größten Motivationsknöpfe. Warum? Weil wir Dinge aus zweierlei Motivation unternehmen: einerseits, um Schmerzen und Ängste zu vermeiden (Pain). Oder andererseits, um Freude zu erhalten (Pleasure). Werden wir uns bewusst, welchen Preis wir zahlen, wenn wir nicht Vollgas geben und welchen Preis wir im Umkehrschluss erhalten, wenn wir wirklich Gas geben. Das motiviert und treibt an, fördert Aktivismus.

erfolgreichen Selbstmotivation sind Autosuggestionen. Dabei generieren wir in unserem Kopf eine Art „hängende Schallplatte“, die wiederum unterbewusst unser Denken und damit unsere Motivation, unser Selbstbild verändert. Mit rund 60.000 Gedanken am Tag ist unser Gehirn ein echter Hochleistungssportler. Autosuggestionen sind letztlich eine unbewusste Programmierung dieses Hochleistungssportlers und damit unseres eigenen Zustands sowie unserer Fokussierung.

5. An sich selbst glauben

Glauben wir an uns selbst, an das, was wir können, und lassen diesen Glauben von niemandem erschüttern, macht uns das wahrlich stark. Wer an sich glaubt, erntet Ergebnisse. Und Ergebnisse erhöhen wiederum den eigenen Selbstwert. Egal, was andere sagen, egal, ob manches noch nicht perfekt klappt:



3D-ÄSTHETIK-GESICHTSBOGEN

Innovativer Hightech-Gesichtsbogen, mit symmetrischer Parallelverstellung und vielen individuellen Einstellmöglichkeiten um den Bogen an den Patienten anzupassen. Mit diesem Artex* kompatiblen Gesichtsbogen registrieren Sie künftig auf der Bezugsebene Ihrer Wahl ...

- Höhenverstellbare Ohrpelotten zum Ausgleich von Asymmetrien im Bereich der Gehörgänge
- Wasserwaage zur einfachen Überprüfung der horizontalen Ausrichtung
- Transversale Justiervorrichtung zur Korrektur der Gesichtsmitte
- Verstellbare Glabellastütze und Ebenenindikator zur Registrierung auf Ihrer Wunsch-Bezugsebene:
 - >>> Frankfurter-Horizontale
 - >>> Campersche-Ebene
 - >>> Patienten-Ebene
- Autoklavierbare Bissgabeln aus hochwertigem Edelstahl
- CE Konform (Medizinprodukt Klasse 1)

Lieferumfang: 3D-Ästhetik-Gesichtsbogen, verstellbare Glabellastütze, Ebenenindikator, Wasserwaage, Gelenk-Support, 2 Bissgabeln, hochwertiger Transportkoffer

3D-Ästhetik-Gesichtsbogen plus ein extra Gelenksupport geschenkt!
>>> Sie sparen € 198,-

€ 759,-

Aktion gilt nur solange der Vorrat reicht. Dieses Angebot ist gültig bis 16.02.2018 und gilt nur für Endverbraucher in Deutschland & Österreich.

* Artex ist eine eingetragene Marke der Amann Girschbach GmbH, 75177 Pforzheim, DE

EINEN VON BEIDEN PLUS EINEN GELENK-SUPPORT GRATIS!

ARTO GESICHTSBOGEN

Praktischer Standard Gesichtsbogen mit symmetrischer Parallelverstellung zur Bestimmung der Schädel-Achsen-Relation in wenigen Augenblicken. Auch dieser Bogen ist voll Artex* kompatibel.

- Autoklavierbare Bissgabeln aus hochwertigem Edelstahl
- CE Konform (Medizinprodukt Klasse 1)

Lieferumfang: Arto-Gesichtsbogen, Glabellastütze, Gelenksupport, 2 Bissgabeln

Arto-Gesichtsbogen plus ein extra Gelenksupport geschenkt!
>>> Sie sparen € 198,-

€ 498,-



ARTO-GELENKSUPPORT

Unsere neuen, bärenstarken Gelenksupports sind auch einzeln erhältlich. Sie passen natürlich zu Ihren bereits vorhandenen Artex* Gesichtsbögen und sind konkurrenzlos günstig!

€ 198,-

Metallfreier Klammermodellguss

Mit dem Hochleistungskunststoff PEEK eröffnen sich zahlreiche neue Möglichkeiten in der Frästechnik. Claudia Herrmann arbeitet bereits seit mehreren Jahren mit dem Werkstoff und stellt in diesem Fachbeitrag die Herstellung eines Klammermodellgusses mittels CAD/CAM dar.

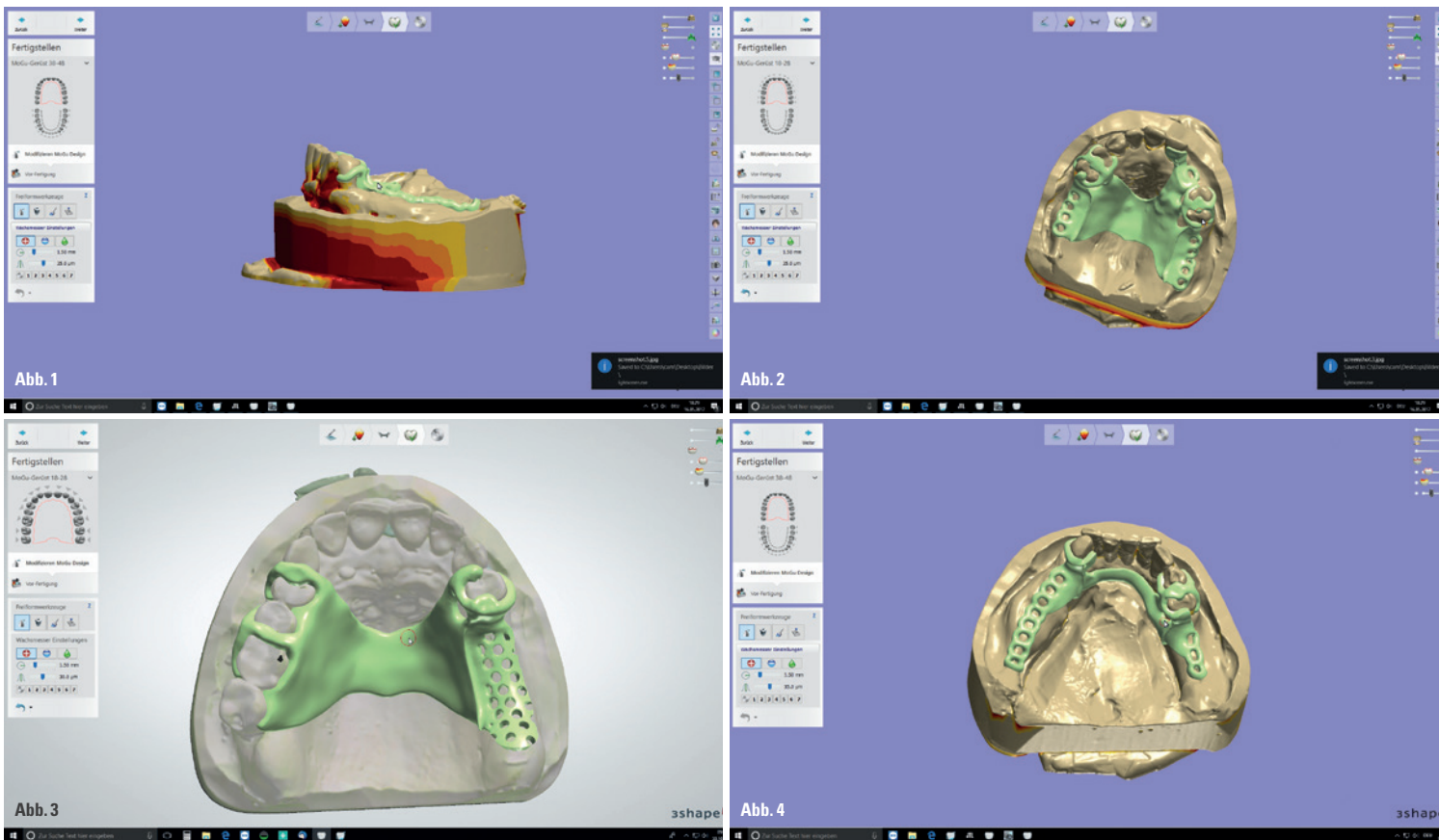


Abb. 1: UK Klammermogu von labial. – Abb. 2: OK Klammermogu mit Doppelarmklammern. – Abb. 3: OK Klammermogu von okklusal. – Abb. 4: UK Klammermogu mit Sublingualbügel.

In der modernen Zahnarztpraxis häuft sich vonseiten der Patienten immer mehr der Wunsch nach einer metallfreien Versorgung, auch beim herausnehmbaren Zahnersatz.

Metallfreie Teleskopprothesen stellen hierbei sicherlich die bestmögliche, zugleich aber auch teuerste Art der Versorgung dar. Hinzu kommt, dass manche Patienten das Beschleifen der Restbezaehlung scheuen. Dann bleibt nur noch die Versorgung mit einer Klammerprothese.

Mit dem Hochleistungskunststoff PEEK (Polyetheretherketon) ist dies nun, dank der modernen Frästechnik, metallfrei möglich.

Prothetische Planung

Vorbereitend zur erfolgreichen Anfertigung einer metallfreien Klammerprothese steht natür-

lich zwingend die prothetische Planung. Am besten wird vorab im Artikulator die Lage der Klammern und Auflagen zusammen im Team mit Zahnarzt und Zahntechniker diskutiert, um Fragen, wie den Zustand der Restbezaehlung und die Statik der Prothese, zusammen zu erörtern. Grundsätzlich umfasst die Indikation einer metallfreien Klammerprothese die gleichen medizinischen Bereiche wie bei einer Versorgung mit einer vergleichbaren Prothese aus Metall. Lediglich die Klammerarme weisen bei einer Klammerprothese aus PEEK eine etwas erhöhte Mindeststärke auf. Die Konstruktion einer Klammer aus PEEK unterscheidet sich nicht von der einer Klammer aus Metall. Möglich zu konstruieren sind unter anderem einfache Gussklammern, Doppelarmklammern, Kombinationsklammern und Gerüstklammern.

Einzig bei der Versorgung mit einer Bonyhardklammer können aufgrund des langen Klammerarmes Schwierigkeiten auftreten. Hier ist es sicherlich ratsam, nach einer anderen Lösung bei der Konstruktion der Klammerprothese zu suchen. Selbstverständlich sollte bei der Planung der Prothese höchster Wert auf die Einhaltung der Klammerlinien, welche die Verbindung der beiden Klammerarme darstellt, in Zusammenhang mit den Auflagen gelegt werden, um eine ausreichende Statik zu erhalten. Dabei sollte jede Kammlinie den Zahnbogen tangieren. Besonderer Wert muss darauf gelegt werden, ausreichend Platz für die Auflagen zu schaffen, da bei einer Klammerprothese aus PEEK hier etwas mehr Platz notwendig ist, um die Mindeststärke nicht zu unterschreiten und damit das Material zu schwächen. Die Abzugskräfte können

durch Lage des Klammerarmes gut gesteuert werden. Um eine höhere Abzugskraft zu erwirken, wird der Klammerarm etwas tiefer gelegt. Der Federweg der Klammer aus PEEK lässt hier den nötigen Spielraum aufgrund der rückfedernden Wirkung zu.

Nach erfolgreicher Planung wird die Klammerprothese am PC konstruiert und aus einem Stück, d.h. Gerüst, Klammer und Bügel, aus der PEEK-Ronde gefräst. Hierfür sind spezielle Fräsen notwendig. Die Konstruktion und Anordnung der Sättel und des Bügels unterscheidet sich nicht von der einer Klammerprothese aus Metall. Die Halte- und Stützelemente weisen bei ausreichender Mindeststärke eine rückfedernde Wirkung auf, sodass der Federarm in den unter sich gehenden Bereich des Zahnes reichen darf. Gerne wird hierbei der Fehler began-

gen, den Klammerarm zu kurz zu gestalten. Wichtig für die optimale Funktion der Klammer ist eine ausreichende Länge des Klammerarmes bis in den Interdentalraum hinein.

Nur so kann die optimale Wirkungsweise und rückfedernde Wirkung des Halte- und Stützelementes aus PEEK erreicht werden. Die Prothese muss zwingend im Fräsverfahren hergestellt werden – das ist alternativlos. Es ist vielmehr ausdrücklich davon abzuraten, die Klammerprothese im Spritzgussverfahren herzustellen. Die nötige Stabilität kann hier nicht erreicht werden, sodass möglicherweise ein Klammerbruch oder sogar ein Gerüstbruch droht. Nur im Fräsverfahren kann das Material kalt – also ohne Erhitzung – verarbeitet werden und erreicht damit die größtmögliche Präzision, wohingegen beim Spritzgussverfahren erhebliche Temperaturschwankungen und Spannungen auftreten, die das Material massiv beeinträchtigen.

Materialwahl

Vor dem Fräsvorgang muss noch die Frage nach der Art des PEEK geklärt werden. Grundsätzlich gibt es drei verschiedene Arten von PEEK:

1. Weißlich opaque (hier sind in der Regel Titanoxide enthalten)
2. Gräulich (in der Regel ohne Titanoxide, dafür farblich etwas dunkler)
3. Rosa

Wir verwenden nach Möglichkeit das PEEK mit der gräulichen Farbe, da sich dies in der dunklen Mundhöhle als am wenigsten auffällig erwiesen hat, aber auch um eine 100-prozentige Metallfreiheit zu gewährleisten. Grundsätzlich ist es auch möglich, die Klammerprothese aus einem rosafarbenen PEEK zu fräsen. Vorteil hierbei ist sicherlich die geringere Auffälligkeit



Abb. 5



Abb. 6



Abb. 7

Abb. 5: PEEK gräulich. – Abb. 6: PEEK rosa. – Abb. 7: PEEK weißlich opaque.



Abb. 8



Abb. 9

Abb. 8: Fertigestellter Klammermogu. – Abb. 9: Kombinierte Teleskopprothese mit Klammer.

eines etwaigen Transversalbandes. Nachteil ist, dass nun die Klammern verblendet werden müssten. Dies funktioniert aufgrund der verschiedenen E-Module des Klammerarmes aus PEEK und dem des Verblendkunststoffes nur bedingt.

Fräsvorgang

Zunächst wird entweder direkt im Mund mittels Mundscanner die Ausgangslage eingescannt oder man arbeitet konventionell mit Abdruck und Modell und

scant dies. Anschließend werden der Antagonist und die Bissverschlüsselung eingescannt. Nun erfolgt das Design der Klammerprothese und nachfolgend die Positionierung im Rohling. Der zeitliche Rahmen für den Fräsvorgang beträgt ca. 3,5 Stunden. Nachdem der Fräsvorgang erfolgreich beendet wurde, kann mit dem Aufstellen der Zähne begonnen werden. Die besten Erfolge hinsichtlich des Verbundes konnten wir durch Anstrahlen mit 110µ und anschließendes Silanisieren erreichen. Daraufhin

wird wie gewohnt opaquert. PEEK geht im aufgerauten Zustand mit den gängigen Kunststoffen einen guten Verbund ein, sodass auch an den Übergängen der beiden Materialien eine völlig glatte Fläche entsteht.

Eigenschaften

Die Verfärbungsneigung des Kunststoffes PEEK ist äußerst gering. Dies wurde in mehreren Studien (LMU München 2009, Uni Jena 2013) nachgewiesen.

Die Klammerprothese aus PEEK ist zudem äußerst leicht und Säure-Basen-inert. PEEK weist eine hohe mechanische Festigkeit auf und ist dadurch sehr langlebig. Einziger Nachteil ist, dass Prothesen aus PEEK nur bedingt erweiterbar sind. Das Material lässt sich nach dem Fräsvorgang nicht mehr miteinander verbinden. Möglich ist jedoch, eine zusätzliche Klammer zu fräsen und einzuarbei-

ten, falls die Konstruktion dies zulässt, bzw. durch Umarbeiten des Gerüsts einen zusätzlichen Zahn zu integrieren.

Resümee

Eine Klammerprothese aus PEEK stellt eine echte Alternative zu einer Klammerprothese aus Metall dar und steht dieser in Funktionalität und Ästhetik in nichts nach.

Auch die Lebensdauer entspricht der einer Prothese aus Metall. Die Metallfreiheit und das geringe Gewicht sorgen bei den Patienten für ein angenehmes Mundgefühl und einen besseren Tragekomfort. Durch innovative und moderne digitale Zahntechnik sind wir in der Lage, unsere Patienten, auch wenn es sich nur um eine Klammerprothese handelt, bestmöglich metallfrei zu versorgen. **ZT**

ZT Adresse

Claudia Herrmann
Dental-Labor Herrmann GmbH
Höhenbergweg 18a
83664 Bad Tölz
Tel.: 08041 72471
Fax: 08041 74711
abt@dl-herrmann.de
www.dl-herrmann.de



ANZEIGE

...mehr Ideen - weniger Aufwand

microtec • Inh. M. Nolte
Rohrstr. 14 • 58093 Hagen
Tel.: ++49 (0) 2331 8081-0 • Fax: ++49 (0) 2331 8081-18
info@microtec-dental.de • www.microtec-dental.de

TK1 - einstellbare Friktion für Teleskopkronen

kein Bohren, kein Kleben, einfach nur schrauben - 100.000fach verarbeitet

- individuell ein- und nachstellbare Friktion
- einfache, minutenschnelle Einarbeitung
- keine Reklamationen aufgrund verlorengegangener Friktion
- auch als aktivierbares Kunststoffgeschiebe einsetzbar

platzieren

modellieren

aktivieren

Höhe 2,9 mm
Breite 2,7 mm

Stempel

per Fax an 02331 / 8081 - 18

Auch als STL-File für CAD/CAM-Technik verfügbar

Compatible with **exocad**

Bitte kreuzen Sie an:

Bitte senden Sie mir ein kostenloses Funktionsmuster*
*Nur einmal pro Labor/Praxis.

Bitte senden Sie mir das TK1 Starter-Set zum Sonderpreis von 156,00 €.**
**Inhalt des Starter-Sets: 12 komplette Friktionselemente + Werkzeuge
**Nur einmal pro Labor/Praxis. / zzgl. ges. MwSt. / versandkostenfrei.
Der Sonderpreis gilt nur bei Bestellung innerhalb Deutschlands.

Kostenlose Hotline (0800) 880 4 880

ZT PRODUKTE

Hohe Effektivität zum kleinen Preis

dentona präsentiert den neuen 3D-Drucker Asiga MAX.

dentona startet den Verkauf des neuen 3D-Desktopdruckers Asiga® MAX. Für die 3D-Spezialisten aus Dortmund hat die Arbeitseffizienz weiterhin oberste Priorität. Damit war es nur lo-

somit ein Abreißen der Formteile verhindert. Der eingebaute Lichtsensor garantiert eine wartungsfreie und immer gleichbleibende Beamerleistung. Dadurch werden stets reproduzierbare Er-



gisch, die Asiga® MAX im November mit in das Portfolio aufzunehmen. Der kompakte Desktop-Printer vereint Wirtschaftlichkeit, Flexibilität und Bedienerfreundlichkeit in einer Maschine. Genau wie in dem Hochleistungsdrucker Asiga® Pro2 ist auch hier ein UV-Beamer der Wellenlänge 385 nm das Herzstück des Druckers. Damit lassen sich alle gängigen dentalen Formteile aus den Premiumharzen von dentona bauen. Durch die ausgereifte Technologie ist auch das Drucken größerer Formteile kein Problem. Dafür sorgt die SPS™-Technologie (Smart-Positioning-System-Technologie). Vorteil ist eine erhöhte Prozesssicherheit, indem sie die Hubgeschwindigkeit der Plattform nach dem Belichten an die Abzugskräfte anpasst und

gebnisse sichergestellt und Fehldrucke vermieden. Das innovative Tray-System ermöglicht einen Materialwechsel innerhalb von Sekunden.

Auch nach 40 Jahren Bestehen setzt die Gesellschaft auf hohe Beratungsqualität. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, setzt dentona auf CAD/CAM-Experten, die den Kunden bei der Auswahl des rentabelsten Systems unterstützen. In Workshops werden die Handhabung sowie die Wirtschaftlichkeit des 3D-Druckens vermittelt. Des Weiteren stellt dentona umfangreiches Informations- und Studienmaterial in Form von Fachartikeln und Anwenderberichten zur Verfügung. Nach der erfolgreichen Implementierung eines Druckers erfolgt eine individuelle Einweisung und Schulung. Um dem

Anwender die bestmögliche Servicequalität bieten zu können, verbessert und optimiert dentona stetig seine after-sales Leistungen. Bei Rückfragen und Unterstützungsbedarf steht der Technik-Support stets zur Verfügung. **ZT**

ZT Adresse

dentona AG
Otto-Hahn-Straße 27
44227 Dortmund
Tel.: 0231 5556-0
Fax: 0231 5556-30
mailbox@dentona.de
www.dentona.de



Starke Partner – starke (Totalprothetik-)Lösungen

Die Firmen Amann Girrbaach und VITA vereinen ihre Systeme.

Patienten individuell oder bedarfsgerecht versorgen zu können, erfordert Vielfalt. Aus diesem Grund entschlossen sich die Firmen Amann Girrbaach und VITA zu einer Verschmelzung der Systeme Ceramill FDS (Full Denture System) und VITA VIONIC SOLUTIONS. Mit dieser Kombination vereint sich fortschrittliche CAD/CAM-Technologie mit dem Prothetik- und Material-Know-how eines der renommiertesten Hersteller für High-End-Prothetik. Anwendern eröffnen sich damit zukünftig gleich drei Optionen für die Herstellung von Totalprothesen. Mit den PMMA-Prothesenbasen „VITA VIONIC Base“ besteht zum einen die Möglichkeit, definitive Versorgungen aus Kunststoff zu erstellen, zum anderen den Einprobeweg über eine Monoblockprothese aus Wachs zu gehen.

ANZEIGE

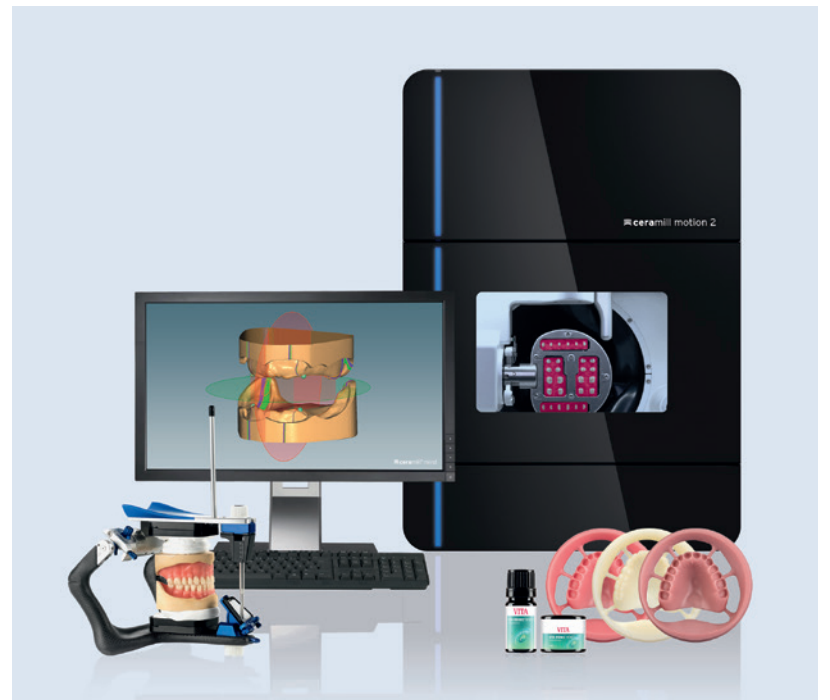
Acry Lux V

Der echt preiswerte 3-Schicht-Zahn



www.logo-dent.de

LOGO-DENT Tel. 07663 3094



Erfolgt die Erstellung der Totalprothese konventionell über eine Wachseinprobe, kann auf die Zahnlinien VITAPAN Excell und Lingoform zurückgegriffen werden. Somit steht eine weitere Kollektion an Premium Prothesenzähnen für eine individuelle Ästhetik zur Verfügung. Vier verschiedene Aufstelloptionen bieten besonders große Freiräume bei der ästhetischen wie funktionellen Gestaltung. Dabei gewährleisten automatische „Best-Fit“-Vorschläge absolute Passgenauigkeit, ohne dass spezifische Prothetikkenntnisse vorliegen müssen. Über einen speziell für die Ceramill Motion 2 (5X) entwi-

ckelten Rohlingshalter werden die Prothesenzähne basal an den Kieferkamm angepasst und mit der gefrästen VITA VIONIC Wachs- oder PMMA-Basis verbunden. Die adhäsive Fixierung der Prothesenzähne mit der PMMA-Basis erfolgt mit dem VITA VIONIC BOND-Kleber. **ZT**

ZT Adresse

Amann Girrbaach AG
Herrschaftswiesen 1
6842 Koblach, Österreich
Tel.: 07231 957-100
Fax: 07231 957-159
germany@amanngirrbach.com
www.amanngirrbach.com

Edle Geschenke zum Valentinstag

Die ESG – Edelmetall-Handel GmbH & Co. KG bietet 1 Gramm Feingoldbarren in einer attraktiven Geschenkbox mit verschiedenen Motiven.

Der Goldbarren wird von dem LBMA-zertifizierten Hersteller Valcambi SA in der Schweiz produziert und mit einem Zertifikat in einer DIN A8 großen Plexikapsel ausgeliefert. So können sich Schenkender und Beschenkte sicher sein, dass es sich um Anlagegold mit einem garantierten Feingehalt von 999,9‰ handelt.

Die Kapsel kann problemlos geöffnet und der Motiveinleger mit einer persönlichen Wid-

mung versehen werden, ohne den Goldbarren zu beschädigen. Dadurch wird trotz einer Personalisierung des Geschenkes der spätere Wiederverkaufswert des Goldes nicht

gefährdet. Insgesamt stehen über 40 verschiedene Motive für den Einleger im ESG-Onlineshop (www.edelmetall-handel.de) zur Auswahl.

Wer etwas mehr verschenken möchte, kann auch je ein Gramm Gold, Silber, Platin und Palladium als „Quattro Preziosi“ in einer Motivbox erwerben. **ZT**

ZT Adresse

ESG Edelmetall-Handel GmbH & Co. KG
Gewerberg 29b
76287 Rheinstetten
Tel.: 07242 5577
Fax: 07242 5240
shop@edelmetall-handel.de
www.edelmetall-handel.de





IHR DIREKTER WEG
ZUR LIQUIDITÄT

Tragfähige Lösung für eine gesicherte Zukunft.

**WIE SIE IHRE ZWISCHENFINANZIERUNG
CLEVER ÜBERBRÜCKEN.**

Erweitern Sie Ihren Liquiditätsspielraum und profitieren Sie von den Vorteilen, die Ihnen das LVG-Factoring bietet: Erhalten Sie dank Vorfinanzierung Ihre Zahlungsfähigkeit, sichern Sie die Risiken aus den Forderungen gegenüber Ihren Kunden ab und lagern Sie das Debitorenmanagement aus. So bildet LVG für Sie die Brücke zu Ihrem wirtschaftlichen Erfolg!

Vertrauen Sie den Erfindern des Dental-Factorings. Über 30 Jahre erfolgreiche Finanzdienstleistung sorgen für Kompetenz-Vorsprung. Und für mehr als 30.000 zufriedene Zahnärzte.

L.V.G. Labor-Verrechnungs-Gesellschaft mbH

Hauptstr. 20 / 70563 Stuttgart

T 0711 66 67 10 / F 0711 61 77 62

kontakt@lvg.de / www.lvg.de



Gesichtsbögen für unterschiedliche Ansprüche

Mit dem neuen 3-D-Ästhetik-Gesichtsbogen erweitert Baumann-Dental sein Sortiment.

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

Ankauf von Dentalscheidgut

- tagesaktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

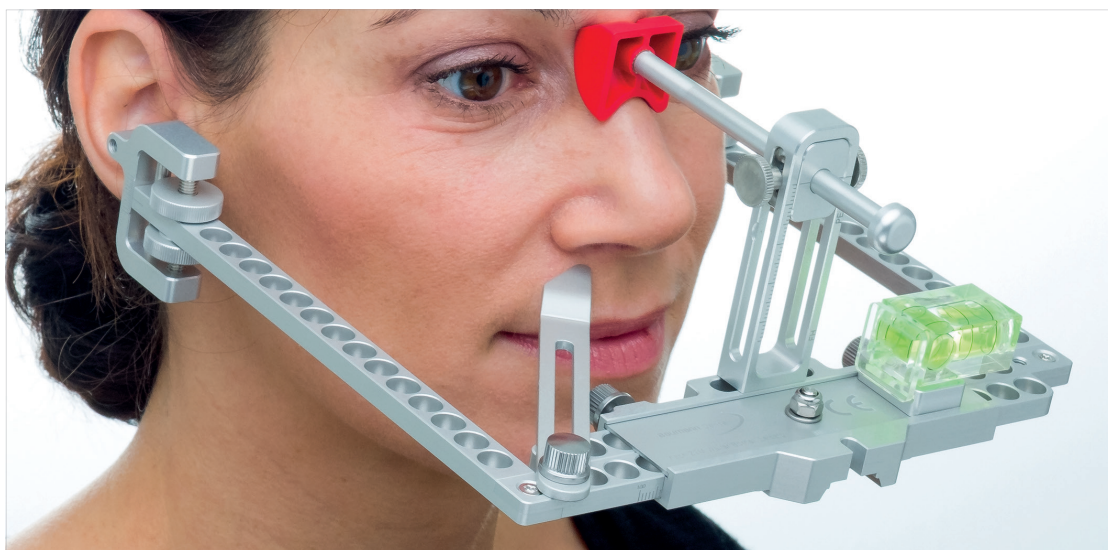
ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
+49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH
+41 55 615 42 36
www.Scheideanstalt.ch



Der neuartige Gesichtsbogen wurde in Zusammenarbeit mit ZTM Walter Böthel und Dr. med. habil. Volker Ulrici aus Leipzig entwickelt. Neben dem bewährten Arto-Gesichtsbogen mit symmetrischer Parallelverstellung steht dem Anwender mit dem 3-D-Ästhetik-Gesichtsbogen künftig ein neues, überaus fortschrittliches Instrument zur Bestimmung der Schädel-Achs-Relation zur Verfügung. Der neue Bogen ermög-

licht eine genaue Anpassung an vorhandene Asymmetrien des Patienten. Die vielfachen Einstellmöglichkeiten umfassen z.B. höhenverstellbare Ohrpelotten, um eine exakte horizontale Ausrichtung zu ermöglichen. Eine Lateralverstellung der Glabella zur Korrektur der Gesichtsmitte ist obligatorisch und befindet sich ebenso mit an Bord wie die neue höhenverstellbare Glabellastütze. Diese ermöglicht nun erstmals eine Voraussetzung der gewünschten Bezugsebene. Abgedeckt wird der Bereich von der Camperschen Ebene über die Patientenebene bis hin zur Frankfurter Horizontalen. Ein Ebenenindikator und eine aufsteckbare Wasserwaage gehören ebenso zum Lieferumfang wie die autoklavierbaren Bissgabeln aus langlebigen Edelstahl. Mit dem praktischen 3-D-Gelenksupport sind die Registrare mit einem



einzigem Handgriff sicher fixierbar. Der neue 3-D-Ästhetik-Gesichtsbogen macht eine noch genauere Registrierung der Schädel-Achs-Relation möglich, vor allem wenn die Anatomie des Patienten von der allgemeinen Norm abweicht.

Beide Gesichtsbögen sind CE-konform und voll kompatibel mit den Komponenten des bekannten Artex-Systems. Geliefert wird der 3-D-Ästhetik-Gesichtsbogen in einem robusten und hochwertigen Transportkoffer. **ZT**

ZT Adresse

Baumann-Dental GmbH
Frankenstraße 25
75210 Kelttern-Ellmendingen
Tel.: 07236 93369-0
Fax: 07236 93369-99
info@baumann-dental.de
www.baumann-dental.de

Mehr Farben für mehr Flexibilität

Ivoclar Vivadent erweitert die Farbauswahl für IPS e.max ZirCAD.



Zur IDS 2017 hat Ivoclar Vivadent das IPS e.max ZirCAD-System präsentiert. Nun wird das bestehende Farbangebot für das LT- und das MT Multi-Material erweitert. Dadurch können Anwender der Scheiben und Blöcke aus Zirkoniumoxid noch einfacher die passende Zahnfarbe erreichen. Bei den LT-Scheiben kommen zu den bestehenden Gruppenfarben 0, 1, 2, 3, 4, sun und sun chroma sieben A-D-Farben (A1, A2, A3, B1, B2, C2, D2) und eine Bleach-Farbe (BL) neu hinzu. Das bestehende Angebot an LT-Blöcken in den Farben A1, A2, A3 und B1 wird um die Farben B2, C2, D2 und eine Bleach-Farbe (BL) ergänzt. Die MT Multi-Scheiben haben mit ihrem stufenlosen Farb-

und Transluzenzverlauf innerhalb weniger Monate hohe Popularität erlangt. Zusätzlich zu den bereits erhältlichen vier A-D-Farben gibt es ab sofort drei weitere A-D-Farben und eine Bleach-Farbe. Damit sind IPS e.max ZirCAD MT Multi-Scheiben nun in folgenden Farben erhältlich: A1, A2, A3, B1, B2, C2, D2 und BL1. Zusammengefasst gibt es LT-Blöcke, LT-Scheiben und MT Multi-Scheiben von IPS e.max ZirCAD ab jetzt in denselben

A-D-Farben. Zusätzlich sind die LT-Scheiben auch in Gruppenfarben erhältlich. Mit dieser Auswahl ist es Anwendern möglich, noch einfacher die passende Zahnfarbe zu erreichen, weil das Material bereits voreingefärbt in A-D-Farben vorliegt. Farbliche Anpassungen sind leicht mit der Maltechnik (Mal- und Glasursystem IPS Ivocolor) oder bei monochromen MT- und LT-Scheiben mit den Colouring Liquids zu erreichen. **ZT**

zu erreichen, weil das Material bereits voreingefärbt in A-D-Farben vorliegt. Farbliche Anpassungen sind leicht mit der Maltechnik (Mal- und Glasursystem IPS Ivocolor) oder bei monochromen MT- und LT-Scheiben mit den Colouring Liquids zu erreichen. **ZT**

IPS e.max® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Ivoclar Vivadent AG.

ZT Adresse

Ivoclar Vivadent GmbH
Postfach 11 52
73471 Ellwangen (Jagst)
Tel.: 07961 889-0
Fax: 07961 6326
info@ivoclarvivadent.de
www.ivoclarvivadent.de



Infos zum Unternehmen

ANZEIGE

ZAHNTECHNIKER LIEBEN ONLINE.

WWW.ZWP-ONLINE.INFO



ZWP ONLINE

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Tel.: 0341 48474-0 · info@oemus-media.de

Erweiterte Funktion

Sirona Connect Software 4.5 bereichert digitale Abformung.

Immer häufiger nutzen Anwender in Praxis und Labor Sirona Connect für die Übertragung der Abformdaten in das zahntechnische Labor. Zahnärzte bieten ihren Patienten damit ein modernes Praxiskonzept, dank des Intraoralscans eine schnelle und komfortable Abformung sowie einen insgesamt beschleunigten Behandlungsablauf. Das zahntechnische Labor profitiert von der direkten Anbindung an die Praxis und der schnellen und sicheren Übertragung der digitalen Abform- und Auftragsdaten. Zudem sichern sich Praxis und Labor mit Sirona Connect über den unmittelbaren Informationsaustausch noch während der Patientensitzung wesentliche Zeitvorteile. Mit dem neuen Farbanalyse-Tool Shade Detection für die CEREC Omnicam analysiert die aktuelle Sirona Connect Software den Scan und gibt die Zahnfarbe als VITA® classical oder VITA® 3D-Master an. Diese Funktion unterstützt den Behandler bei der Auswahl der passenden Restaurationsfarbe. Für noch mehr Flexibilität können jetzt alle Implantatsysteme von Dentsply Sirona oder von anderen Anbietern digital intraoral abgeformt und verschiedene Scankörper verwendet werden. Die Sirona Connect SW 4.5 ermöglicht der Praxis zudem den offenen Scan-Export der Modell-

daten im STL-Format für die direkte Übertragung in die Labor-CAD-Software. Eine weitere interessante Erweiterung ergibt sich für Sirona Connect Labore. Erstmals haben sie die Möglichkeit, ein persönliches Laborprofil im Sirona Connect Portal anzulegen und Angebote zu Terminen, Materialien, Verfeinerungsgraden, Sonderleistungen und Weiterem jeweils laborindividuell auszuweisen. So erhalten Sirona Connect Zahnärzte einen optimalen und kundenfreundlichen Überblick über das Leistungsspektrum und sparen Zeit bei der Laborbeauftragung. Die neue Sirona Connect SW 4.5 steht Sirona Connect Anwendern mit CEREC Omnicam, CEREC Bluecam und APOLLO DI kostenlos per Auto-Update oder als Download unter dentsplysirona.com zur Verfügung. **ZT**



Mit der neuesten Software-Version Sirona Connect SW 4.5 erweitern sich die Möglichkeiten der digitalen intraoralen Abformung für Praxis und Labor.

* VITA ist ein eingetragenes Warenzeichen der VITA Zahnfabrik H. Rauter & Co. KG, Bad Säckingen.

ZT Adresse

Dentsply Sirona
Sirona Straße 1
5071 Wals bei Salzburg, Österreich
Tel.: +43 662 2450-0
contact@dentsplysirona.com
www.sirona.com



Infos zum Unternehmen

ZT SERVICE

Das dentale Jahr 2018 wird besser!

joDental gibt Einblick in die Dentalwelt von 2018.

Die dentale Welt wird sich weiterentwickeln und verändern. Das ist sicher. Wohin? Das haben die Akteure selbst in der Hand. Eines ist klar und nicht mehr zu ignorieren – die digitalen Errungenschaften haben die Zahntechnik massiv in ihren Bann gezogen. Die Epoche der subtraktiven Verfahren ist inzwischen etabliert. Viele zahntechnische Betriebe haben diese Facette der digitalen Fertigung in den Workflow integriert und kommen damit hervorragend zurecht. Wie der 3-D-Druck sinnvoll und vor allem wirtschaftlich in den Unternehmen einzusetzen ist, bleibt eine anspruchsvolle Herausforderung. Wie bei den abtragenden Verfahren befinden wir uns in der Zeit der Findung, der Experimente, denn Hard- und Software liefern am Ende noch nicht die Ergebnisse, die tatsächlich überzeugen. Schienen, individuelle Löffel und CoCr-Geometrien im SLM-Verfahren sind als Standarddisziplinen zu bewerten. Was wird noch kommen? Keramik im 3-D-Druck, in individueller Farbkomposition? Es ist eine Frage der Zeit.



Zahntechnik und Zahnmedizin in den sozialen Medien

Die Politik nutzt die sozialen Medien für ihre Wahlkämpfe. Ebenso finden wir in unseren Timelines Werbeschaltungen aus allen Branchen. Auch die Zahntechniker senden ihre Botschaften über Facebook, Twitter & Co. Es geht um faire Zahntechnik, Dentalfamilie, aktive Dentallabore, tolle digitale und analoge zahntechnische Leistungen. Gruppen werden eröffnet und moderiert. Der neue Zeitgeist ist zu spüren, und es ist faszinierend, was die fortschrittlichen Zahntechniker veröffentlichen. Wenn es um die Zahntechnik an sich geht, sind die Beiträge lesenswert. Man sieht Indikationen und Restaurationen in jeder Ausprägung, hergestellt auf analoge oder digitale Weise,

im Einklang. Hervorragende Bilder dokumentieren das Endprodukt Zahnersatz. Das ist Marketing für die Zahntechnik und die Menschen, die diese Arbeiten herstellen zum Wohle der Patienten. Auch die standespolitischen Strömungen sind recht rührig und posten ihre Aktivitäten. Das ist gut, so wie es ist.

Unternehmertum

Bei der Analyse und Betrachtung der zahntechnischen Unternehmen im Inland wird eine interessante Situation sichtbar. Der Markt teilt sich unaufhaltsam auf. Es gibt Betriebe, die wachsen. Dies geschieht bei einigen wenigen zahntechnischen Unternehmen durch Zukäufe. Andere stellen sich technologisch zeitgemäß

auf und besetzen Nischen, die von vielen benötigt werden. Zum Beispiel ausschließlich digitale Konstruktion. Im Gegensatz dazu gibt es die Betriebe, die soeben noch im Markt klar kommen. Das sind nicht wenige, die eine kritische Umsatzgröße nicht überschreiten und dementsprechend kaum Reserven für Investitionen haben. Der Markt spaltet sich gnadenlos auf. Dieser unternehmerischen Herausforderung müssen sich alle stellen und einen Weg in die Zukunft finden. Im letzten Jahr haben sich Initiativen konfiguriert, die mit Sicherheit auch in diesem Jahr weiter aktiv sein werden. Die Aktivitäten sollten gemeinschaftlich ohne Befindlichkeiten und Abgrenzungen gegenüber anderen Initiativen sein. Keiner hat das Ei des Kolumbus oder das Patentrezept in Bezug auf die Zukunft. Die globalen Investoren werden auch im Inland Dentalunternehmen kaufen. Die Jakobsbrüder haben in der Schweiz die Zahnarztkette Swiss-Smile von den Schwestern Haleh und Golar Abivardi gekauft und peilen die Milliarden-Umsatzmarke an. Den deutschen Markt haben sie bestimmt mit im Fokus. Die disruptiven Konzepte branchenfrem-

ANZEIGE

Für alle mit oder ohne Scanner

Präzise und schnell

CADfirst

www.cadfirst.de, T. 08450 / 9295974

der Unternehmer, die ganz anders auf den Markt und seine Funktionsweise blicken, werden den Markt und den Zugang zum Patienten sowohl für Zahnärzte als auch Zahntechniker verändern. Beide Berufsgruppen müssen darauf vorbereitet sein. Es bleibt spannend, und wir alle sind gespannt, was im neuen Jahr auf uns zukommen wird. Packen wir es an. **ZT**

Ihr Klaus Köhler

ZT Adresse

joDENTAL GmbH & Co. KGaA
 Rotehausstraße 36
 58642 Iserlohn
 Tel.: 02374 9239-355
 Fax: 02374 9239-354
 techfuture@yodewo.com
 www.yodewo.com

Dentale Zukunft gestalten

Pluradent veranstaltet Symposium im April 2018.

Das Pluradent Symposium ist bereits seit 2014 eine feste Größe im dentalen Veranstaltungskalender. Am 20. und 21. April 2018 treffen sich Teilnehmer aus allen Pluradent Vertriebsregionen im Tagungshotel Lufthansa in Seeheim, um wegweisende Impulse aus Wissenschaft und Praxis sowie wertvolle Einblicke in die dentale Welt von morgen zu erhalten. Moderiert wird die Veranstaltung von der bekannten TV-Moderatorin Miriam Lange. Die wissenschaftliche Leitung sowie Co-Moderation übernimmt wie in den vergangenen Jahren Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Nils-Claudius Gellrich. Dentale Zukunft gestalten – Personal entwickeln – unternehmerisch wachsen – diese Themen bilden die drei Säulen des Pluradent Symposiums. Zahnärzte, Zahntechniker sowie Existenzgründer erleben ein facettenreiches Themenspektrum. Hochkarätige Referenten sowie Experten präsentieren interessante Vor-

träge und individuelle Seminare. Mit einer eigenen Auswahl aus über 20 mySymposium Vorträgen an beiden Veranstaltungstagen stellen die Teilnehmer auf Wunsch ihren ganz eigenen Themenfokus zusammen. Die Zukunftsausstellung mit Produktinnovationen lädt zur dentalen Entdeckungsreise ein. Das außergewöhnliche Rahmenprogramm mit der legendären Pluranight am Freitagabend sorgt für den kollegialen Austausch in entspannter Atmosphäre.

Anmeldungen sind online unter www.pluradent-symposium.de oder per E-Mail (event@oemus-media.de) möglich. Für Anmeldungen bis 19.01.2018 wird ein Frühbucherrabatt gewährt. **ZT**

ZT Adresse

Pluradent AG & Co KG
 Kaiserleistraße 3
 63067 Offenbach
 Tel.: 069 82983-0
 Fax: 069 82983-271
Offenbach@pluradent.de
www.pluradent.de



Zirkonzahn®

KURSTERMINE FÜR 2018 ONLINE
 ZIRKONZAHN-EDUCATION.COM

WIR LIEFERN WISSEN
 DIE ZIRKONZAHN SCHULE

Glücklicher Gewinner

BEGO wurde unter die TOP-50-Innovations-Champions 2017 des deutschen Mittelstandes gewählt.



Als Pionier und Patenthalter des SLM-Verfahrens (Selektives Laserschmelzen) im Dentalbereich bietet BEGO marktführende Verfahrenskompetenz in Sachen CAD/CAM und betreibt ein Hightech-Produktionszentrum in Bremen.

Im Auftrag der *WirtschaftsWoche* zeichnete die Münchner Beratung Munich Strategy Group (MSG) Anfang November die TOP 50 innovativsten deutschen Mittelständler aus. Zu den glücklichen Gewinnern zählte in 2017 auch der Bremer Dentalspezialist BEGO.

Im Rahmen der Studie „Innovations-Champions 2017“ analysierte die MSG insgesamt 3.500 mittelständische Unternehmen


aus Deutschland und stellte anhand eines Innovationscores das TOP-50-Ranking auf. Dabei untersuchte die Münchner Beratung insbesondere, inwieweit sich die Mittelständler durch kontinuierliche Neuheiten auszeichnen, den Innovationstakt in der jeweiligen Branche angeben und ob sie von Markt, Medien und Wettbewerb als innovativ eingestuft werden.

Laut Dr. Sebastian Theopold, dem Gründer und Geschäftsführer der MSG und Autor der Studie, hat sich das traditionsreiche Familienunternehmen den Platz unter den TOP 50 vor allem durch moderne Innovationsprozesse und eine auf Innovationen ausgerichtete Unternehmenskultur gesichert. „Bei BEGO hat uns vor allem die Wandlungsgeschichte des Unternehmens überzeugt. Im

19. Jahrhundert noch eine Goldschlägerei in Bremen, stellt sich BEGO heute erfolgreich den Marktanforderungen des digitalen Zeitalters, zum Beispiel durch die Einführung des 3-D-Druckers Varseo im Jahr 2015“, so Theopold.

Die neueste Generation des BEGO 3-D-Drucksystems rund um den smarten Drucker Varseo S wurde in diesem Jahr bereits mit dem „BEST OF“-Signet des INDUSTRIEPREIS 2017 ausgezeichnet. Es ermöglicht Zahntechnikern u.a. CAD/Cast-Modellgussgerüste, Bohrschablonen, zahntechnische Modelle, individuelle Abformlöffel sowie Aufbisschienen aus Kunststoffen schnell, einfach und kostengünstig direkt im Labor zu fertigen. Neben dem 3-D-Drucker und dem vielfältigen Indikationsspektrum umfasst das aufeinander abgestimmte Portfolio auch das Nachbelichtungsgerät BEGO Otoflash, Software-Tools und Services.

Darüber hinaus überzeugt das Dentalunternehmen mit seinem gut 1.400m² großen Hightech-Produktionszentrum am Stamm-

sitz in Bremen. Dort werden u. a. Abutments sowie Kronen- und Brückengerüste aus unterschiedlichen Materialien mit modernster Laser- und Frästechnik gefertigt und anschließend zur Finalisierung an die Laborkunden geliefert. 

ZT Adresse

BEGO Bremer Goldschlägerei GmbH & Co. KG

Wilhelm-Herbst-Straße 1
28359 Bremen
Tel.: 0421 2028-0
Fax: 0421 2028-100
info@bego.com
www.bego.com

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

Ankauf von Dentalscheidgut

- tagesaktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

 **ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG**
 ☎ +49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

 **ESG Edelmetall-Service GmbH**
 ☎ +41 55 615 42 36
www.Scheideanstalt.ch

» EXPERTENTIPP FÜR DEN VERTRIEB

Claudia Huhn: Interessante Frage, deren Antwort man aus unterschiedlichen Perspektiven geben kann.

Ein Grund kann die Struktur in der Herangehensweise an den Kontakt sein. Meine Struktur in der Herangehensweise folgt immer der gleichen Logik und ist ein Abarbeiten folgender Fragen:

1. Was weiß ich über diesen Zielkunden?
2. Was will ich heute mit diesem Besuch erreichen, bzw. welches Mikroziel verfolge ich?
3. Womit will ich dieses Ziel erreichen, bzw. was nehme ich mit?
4. Was will ich sagen?

Wer dieser Logik vor jedem Besuch folgt, hat sich und seinen Kopf maximal auf Erfolg konditioniert.

Der zweite Grund kann natürlich immer der sein, dass am Tag des gemeinsamen Besuchs die Rahmenbedingungen andere waren, also ein Erfolg möglich war, oder aber meine Nase besser gefallen hat als Ihre. Das ist nicht zu ändern, denn die Rahmenbedingungen einer Vertriebssituation hat zunächst einmal niemand im Griff. Im Griff hat jeder das, was er daraus macht.

Der dritte Grund, und vermutlich der häufig maßgeblichste, ist der Unterschied im Kopf. Boris Becker pflegte zu sagen: „Das Match wird zwischen den Ohren

gewonnen.“ Und in dieser Aussage liegt viel Wahrheit, gepaart mit einer gehörigen Portion Weisheit. Aber lassen Sie uns ein klein wenig intensiver auf diese Aussage schauen: Kürzlich hatte ich die Gelegenheit, intensiv mit einem meiner Kunden über Glaubenssätze, Bestellungen beim Universum, die Macht der Gedanken usw. zu diskutieren. Während seine Außendienstmitarbeiterin täglich über den Stress bei der Parkplatzsuche lamentiert, parkt er bei jedem, wirklich jedem Besuch bei einem Kunden immer vor der Haustür, weil er vor der Haustür des Ortes, an dem er einen Parkplatz braucht, einen solchen bestellt hat. Auf meine Frage hin, wie er das mache, antwortete er: Ich weiß einfach, dass ein Parkplatz da ist. Ich weiß es, weil ich keinen Zweifel daran besitze, dass es so sein wird. Das mag für uns vielleicht „interessant“ klingen, gibt uns aber die Möglichkeit, etwas für unseren o.g. dritten Grund in Erfahrung zu bringen.

Mal angenommen, dass seine Vorgehensweise funktioniert: Welche Konsequenzen hätte das für die eigenen Akquiseerfolge? Wenn das, was er sagt, funktioniert, dann wird ein wesentlicher Erfolgsfaktor sein, wie stark wir unsere Gedanken im Griff haben. Oder anders formuliert: Was glauben wir, wird uns hinter der nächsten Praxis-

tür erwarten? Ein gerne genommener Glaubenssatz sind die besagten „Rezeptionsdrachen“, von denen ich noch keinen wirklichen in all meinen Akquisejahren getroffen habe. Es gab mal die ein oder andere, die vielleicht einen schlechten Tag hatte, aber der übergroße Teil der Praxismitarbeiterinnen hinter dem Tresen war nicht nur freundlich, sondern darüber hinaus auch noch sehr sympathisch. Warum hält sich also diese „Mär“ so standhaft? Weil wir möglicherweise das als Gegenüber bekommen, was wir uns vorher gedacht, respektive bestellt haben. Unsere Glaubenssätze beeinflussen unsere Gedanken, unsere Gedanken unser Verhalten und unser Verhalten unseren Erfolg. Damit wird der Glaubenssatz bestätigt und mit jeder Bestätigung wirksamer. Auf die Frage eines Coaches, warum meine Ergebnisse andere seien als seine, lautet meine Antwort in der Regel: Das ist relativ einfach zu beantworten. Ich habe keine Geschichte zu dieser Praxis und damit auch keine Erwartungshaltung. Ich erwarte grundsätzlich, dass eine Praxis zu mir nett ist, dass mir dort sympathische Menschen begegnen, und ich bin neugierig darauf, wie sich die Rahmenbedingungen im Sinne der Ergebnisreicherung beeinflussen lassen.

Immer dann, wenn es sich um grundsätzliche Aussagen han-

delt, kommen unsere Glaubenssätze ins Spiel. Überprüfen Sie doch einmal bei Ihren nächsten Besuchen, was Sie denken, was in der Praxis, die Sie als nächste besuchen wollen, wohl passieren wird. Wenn das, was Sie erwarten, nicht hilfreich ist, dann könnten Sie sich doch auch die Frage stellen: Was kann ich stattdessen denken, was stattdessen erwarten? Und wenn es zwei Erwartungshaltungen, eine förderliche und eine hinderliche, möglich sind, dann könnte es ja Sinn machen, die förderliche zu wählen. Ein bisschen Geduld gehört zu dieser Übung. Es gibt Tage, da wird es leicht gelingen, die Erwartungshaltung zu ändern. An anderen eben nicht. So weit, dass ich an jedem Ort einen Parkplatz vor der Haustür finde, bin ich noch nicht, aber ich arbeite dran.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen erfolgreiche Gedanken. Sollten Sie Fragen haben, ich freue mich auf Ihren Anruf. Sie erreichen mich unter Telefon: 02739 891080 oder per E-Mail an claudia.huhn@ct-huhn.de

Claudia Huhn – Beratung Coaching Training
Hohe Straße 28b
57234 Wilnsdorf
Tel.: 02739 891080
Fax: 02739 891081
ch@claudiahuhn.de
www.claudiahuhn.de



Frage: Ich mache alles genau so, wie ich es bei Ihnen gelernt habe. Warum sind meine Ergebnisse andere als Ihre?

Immer up to date

Mit dem breit gefächerten Weiterbildungsprogramm von Kulzer können sich Zahnärzte und Zahntechniker auch im neuen Jahr umfassend fortbilden.

Den eigenen Horizont erweitern und gleichzeitig Sicherheit bei Vertrautem gewinnen – beides können Anwender in den Fortbildungen und Kursen von Kulzer realisieren. Für 2018 stehen wieder rund 250 Veranstaltungen in verschiedenen Städten in Deutschland auf dem Programm. Neben bewährten Vorträgen und Hands-on-Kursen, unter anderem zu Parodontitis, Funktionsdiagnostik sowie analoger und digitaler Prothesenherstellung, können sich Interessierte über neue Themen, Referenten und Kursformate freuen.

Abwechslung für Zahntechniker

Im zahntechnischen Bereich gibt es 2018 neue Referenten. Zwei davon sind ZA Ernst O. Mahnke und ZTM Gerhard Schmid für den totalprothetischen Bereich. Letzterer gibt im zweitägigen Kurs „Totalprothetik in ästhetisch-, phonetisch-, funktioneller Arbeitsweise 2.0“ praktische Tipps, wie Zahntechniker phonetische Aspekte bei der prothetischen Aufstellung am besten berücksichtigen. ZA Ernst O. Mahnke zeigt den Teil-

nehmern in seinem Kurs „Optimierung von vorhandenen Totalprothesen in Systematik der Prof. Gutowski-Schule“, wie sie unzulängliche Versorgungen im Ober- und Unterkiefer erkennen und die Defizite beheben.

Kulzer hat zudem neue Formate im Programm: So stellt ZTM Björn Maier in seinem Kurs „Analysieren – Planen – Umsetzen“ gemeinsam mit den Teilnehmern Schichtpläne auf, die dann unter Anleitung des Experten mit den Verblendsystemen HeraCeram Zirkonia 750 und Signum Kompositen von Kulzer umgesetzt werden. Ein weiterer Höhepunkt ist der viertägige Kurs mit ZT Thomas Backscheider in Griechenland: „Ein Patientenkurs der Extraklasse – die Kulzer ‚Ästhetik-Champions-League‘ geht in die nächste Runde.“ Dort lernen die Teilnehmer vom Experten, wie sie hochästhetische Veredelungen mit dem HeraCeram Keramiksystem erstellen, und sehen das Ergebnis auch gleich im Patientenmund. Darüber hinaus hat Kulzer wie schon 2017 zahlreiche Kurse zum 3-D-Drucker cara Print 4.0, Webinare und ein Burgenseminar geplant.

ANZEIGE



Interessierte können sich ab sofort für alle Formate online anmelden und erhalten einen Rabatt von 10 Prozent. Zahntechniker finden ihre Kurse unter www.kulzer.de/kursprogramm. Alternativ werden Anmeldungen auch per Fax oder E-Mail vom Veranstaltungsteam (Fax: 06181 9689-3888 oder Veranstaltungsmanagement@kulzer-dental.com) entgegengenommen. **ZT**

ZT Adresse

Kulzer GmbH
Leipziger Straße 2
63450 Hanau
Tel.: 0800 4372522
Fax: 0800 4372329
info.dent@kulzer-dental.com
www.kulzer.de



Ästhetisches Finish: Mit einer ruhigen Hand und den Signum Verblendkompositen erzielen Zahntechniker eine authentische Oberflächenstruktur.

Kursbuch 2018

Die Dentaforum-Gruppe bietet auch in 2018 wieder vielfältige und aktuelle Fortbildungen an.

Als Komplettanbieter in den Segmenten Implantologie, Kieferorthopädie, Zahntechnik und Keramik ergänzt die Dentaforum-Gruppe ihr umfassendes Produkt- und Dienstleistungsangebot durch ein erstklassiges Fortbildungsprogramm, in dem der Teilnehmer im Mittelpunkt steht. Engagierte Referenten, die kompetent und mit Leidenschaft ihr Wissen weitergeben, laufend aktualisierte Inhalte, ausgesuchte Fortbildungsorte – so lautet das Erfolgsrezept. Mit den sehr erfolgreichen Fachtagen im Bereich Implantologie, die 2018 an der Universität zu Lübeck bereits schon zum 11. Mal (15. September) und an der Universität Jena (3. November) sowie am Anatomischen Institut in Bonn (15. November) zum vierten Mal stattfinden, setzt Dentaforum Implants weiterhin auf aktuelle Themen und kompetente Referenten in einem universitären Ambiente. Wissen vermitteln und die Freude an der kieferorthopädischen Zahntechnik wecken, dies ist das Ziel der KFO-Grundkurse. Und für diejenigen, die sich spezialisieren möchten, gibt es ein vielfältiges Angebot an weiterführenden Fortbildungen.

In der Zahntechnik finden sich Kurse für Praktiker und Ästheten. Praktische Kurse, bei denen das Erlernete sofort umsetzbar ist, sind der Dentaforum-Gruppe sehr wichtig. Modellguss, Teleskoptechnik und Laserschweißen – die Klassiker im Dentaforum-Kursprogramm

werden ergänzt durch interessante Kurse und Veranstaltungen zum ceraMotion®-Keramiksystem.

Online informieren und Zeit sparen

Online informieren – in doppelter Hinsicht. Unter www.dentaforum.com/kurse sind alle Kurse



und Veranstaltungen detailliert beschrieben und man kann sich jederzeit online anmelden. Darüber hinaus werden interessante Online-Seminare zu verschiedenen Themen, wie z. B. Abrechnung, angeboten. Durch den Dentaforum-Newsletter erhalten Interessenten alle News direkt und bequem nach Hause oder in die Praxis. **ZT**

ZT Adresse

DENTAURUM GmbH & Co. KG
Centrum Dentale Kommunikation
Turnstraße 31
75228 Ispringen
Tel.: 07231 803-470
Fax: 0800 4142434
kurse@dentaforum.com
www.dentaforum.com

ZT Veranstaltungen Januar/Februar 2018

Datum	Ort	Veranstaltung	Info
23.01.2018	Langen	Zeit- und kosteneffizient zu ästhetisch überzeugenden Ergebnissen: Restaurationen aus hochtransparentem Zirkondioxid VITA YZ® HT einfärben, charakterisieren und teilverblenden. Referent: ZTM Axel Appel	VITA Zahnfabrik Tel.: 07761 562-235 u.schmidt@vita-zahnfabrik.com
24.01.2018	Essen	Einfach CAD/CAM: alle Schritte zur Restauration Referenten: Maximilian von Kleinsorgen und Planmeca-Trainer	Planmeca Tel.: 0201 316449-0 event@planmeca.de
25.–27.01.2018	Gauting bei München	Live Prothetik Kurs Referenten: Prof. S. Palla und ZTM D. Frigerio	CANDULOR Tel.: 07731 79783-22 angelika.achenbach@candulor.de
02./03.02.2018	München	Frontzahnformen I Referent: Andreas Nolte	Creation Willi Geller Tel.: 02338 801-900 office@creation-willigeller.de
08.02.2018	Nürnberg	Implantatprothetik – In jedem Fall das optimale Abutment Referent: ZTM Bernd Goller	bredent Tel.: 07309 872-617 info@bredent.com
16.02.2018	Hamburg	Vier Schritte zum perfekten Modell – DAS System für höchste Ansprüche, auch im digitalen Workflow! Referent: ZT Patrick Hamid	model-tray Tel.: 0800 3381415 info@model-tray.de
16./17.02.2018	Melle	Basic Workshop ... mehr als nur mehr Möglichkeiten Referent: ZTM Sascha Becker	Dental Direkt Tel.: 05225 86319-0 info@dentaldirekt.de

ZT Impressum

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-0
Fax: 0341 48474-290
kontakt@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Georg Isbaner (gi)
Tel.: 0341 48474-123
g.isbaner@oemus-media.de

Redaktion
Carolin Gersin (cg)
Tel.: 0341 48474-129
c.gersin@oemus-media.de

Julia Näther
j.naether@oemus-media.de

Projektleitung
Stefan Reichardt
(verantwortlich)
Tel.: 0341 48474-222
reichardt@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
Tel.: 0341 48474-520
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Marius Mezger
(Anzeigendisposition/-verwaltung)
Tel.: 0341 48474-127
Fax: 0341 48474-190
m.mezger@oemus-media.de

Abonnement
Andreas Grasse
(Aboverwaltung)
Tel.: 0341 48474-201
grasse@oemus-media.de

Herstellung
Max Böhme (Layout, Satz)
Tel.: 0341 48474-118
m.boehme@oemus-media.de

Druck
Dierichs Druck+Media
GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzelheft 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland: 55,- € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 0341 48474-0. Die Beiträge in der ZT Zahntechnik Zeitung sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.

SMARTbase

Beauty Done Better

Mit SMARTbase stellen Sie hochwertige und ästhetisch ansprechende Restaurationen her. Sie modellieren Einzelzahn- und Mehrfachversorgungen präzise. Damit überzeugen Sie den Zahnarzt und ermöglichen Patienten ein gesundes, natürliches Lachen.

Kompatibel mit digitalen und traditionellen Herstellungsverfahren.

Optimaler Service

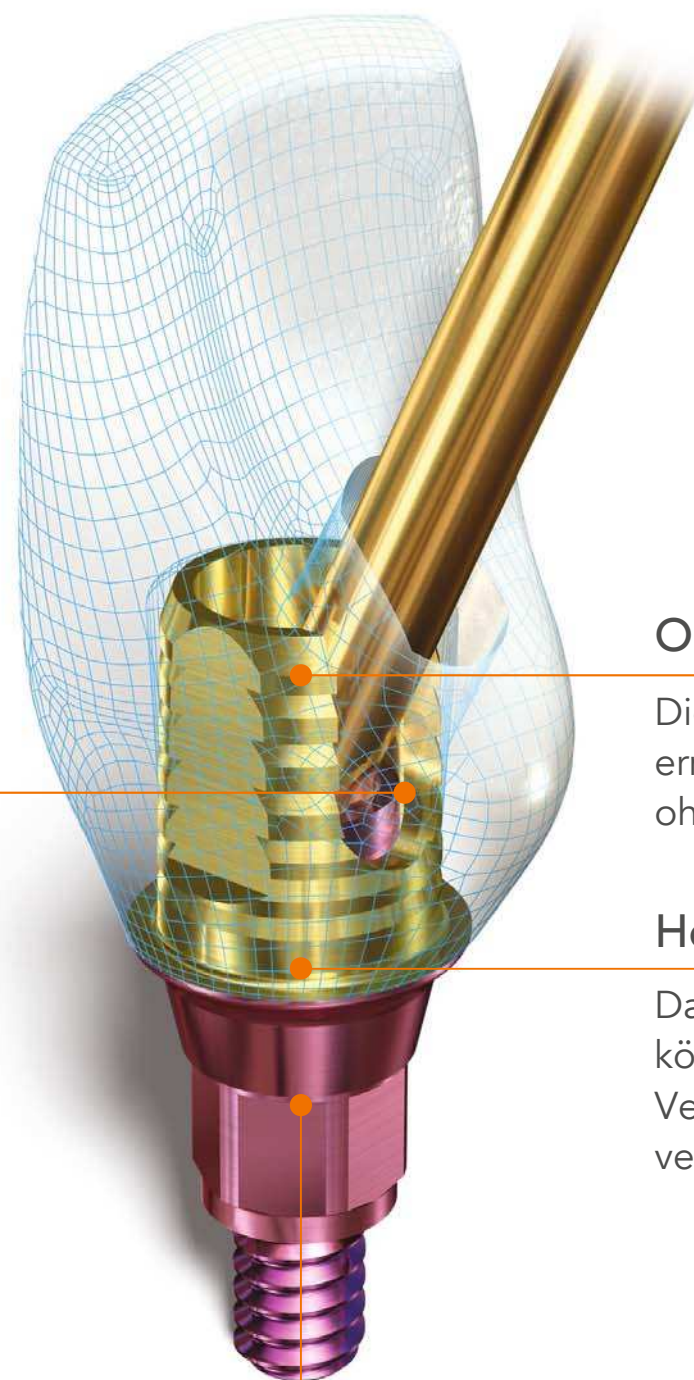
Die Restauration kann bereits im Labor verklebt werden. Damit bieten Sie dem Zahnarzt einen zusätzlichen Service.

Optimierter Arbeitsprozess

Die horizontalen Rillen ermöglichen ein Verkleben ohne Raustrahlen.

Hervorragende Ästhetik

Dank der Goldanodisierung können Sie transluzentere Verblendmaterialien verwenden.



Verfügbarkeit

SMARTbase ist für alle Implant Direct Implantatsysteme erhältlich.

